



Muehlhan Holding GmbH

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Anlagenverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Muehlhan Holding GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Muehlhan Holding GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 22. Mai 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eric Pritsch, Wirtschaftsprüfer

Tatiana Stöver, Wirtschaftsprüferin

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR

	Anhang	31.12.2023	01.01.2023	Eröffnungsbilanz 01.01.2023
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	2	49.621	32.037	30.597
Sachanlagen	3	35.888	25.692	20.378
Finanzanlagen	4	1.916	116	116
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,6	31.679	2.933	2.933
Latente Steueransprüche	7	1.318	3.228	3.228
Summe langfristige Vermögenswerte		120.42	64.00€	57.251
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte	8	11.275	10.461	10.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	9	89.786	69.536	69.536
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	24.827	14.611	14.611
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	18.693	27.291	27.291
Summe kurzfristige Vermögenswerte		144.581	121.900	121.900
BILANZSUMME		265.002	185.90	179.151

PASSIVA in TEUR

	Anhang	31.12.2023	01.01.2023	Eröffnungsbilanz 01.01.2023
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	1,12	25	25	25
Kapitalrücklage		41.325	41.325	41.325



	Anhang	31.12.2023	01.01.2023	Eröffnungsbilanz 01.01.2023
Sonstige Rücklagen		512	0	0
Bilanzgewinn		4.664	10.970	9.508
Nicht beherrschende Anteile		15.130	11.004	8.186
Summe Eigenkapital		61.656	63.324	59.044
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	507	489	489
Sonstige langfristige Rückstellungen	15	1.512	1.642	1.642
Langfristige Bankverbindlichkeiten	14	42.023	8.909	8.909
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16,17	71.884	42.265	42.265
Latente Steuerverbindlichkeiten	7	3.625	5.122	2.262
Summe langfristige Schulden		119.551	58.428	55.567
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Kurzfristige Rückstellungen	15	9.368	5.102	5.488
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14	13.723	5.798	5.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	18	22.549	29.547	29.547
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	38.156	23.707	23.707
Summe kurzfristige Schulden		83.796	64.154	64.540
BILANZSUMME		265.002	185.90€	179.151

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in TEUR	Anhang	2023
Umsatzerlöse	20	373.200
Sonstige betriebliche Erträge	23	5.171
Materialaufwand und bezogene Leistungen	21	-149.543
Personalaufwand	22	-132.544
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	-68.091
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)		28.192
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2,3	-11.134
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		17.058



in TEUR	Anhang	2023
Finanzergebnis	24	-5.803
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		11.255
Ergebnis aus Ertragsteuern	25	-4.633
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		6.622
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		6.622
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	12	4.867
Konzernergebnis		1.755

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2023
Konzernergebnis	26	6.622
Posten, die recyclingfähig sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausl. Einheiten)		425
Posten, die nicht recyclingfähig sind		
Neubewertung leistungsorientierte Pläne		-9
Sonstiges Ergebnis		416
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		416
Gesamtergebnis		7.038
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		4.779
Gesellschafter der Muehlhan Holding GmbH		2.259

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	
			Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung		
01.01.2023 Eröffnungsbilanz	25	41.325	0	9.508	50.858
Effekte aus finaler Kaufpreisallokationen				1.462	1.462
01.01.2023	25	41.325	0	10.970	52.320



		Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
in TEUR			Ausgleichsposten aus Fremdwährungsrechnung		
Zugang durch Erstkonsolidierungen				-1.005	-1.005
Veränderung nicht beherrschende Anteile				-7.094	-7.094
Gezahlte Dividenden					0
Sonstige Veränderungen				46	46
Gesamtergebnis			512	1.747	2.259
31.12.2023	25	41.325	512	4.664	46.526
Nicht beherrschende Anteile					Eigenkapital
in TEUR					
01.01.2023 Eröffnungsbilanz			8.186		59.044
Effekte aus finaler Kaufpreisallokationen			2.818		4.280
01.01.2023			11.004		63.324
Zugang durch Erstkonsolidierungen			4.351		3.346
Veränderung nicht beherrschende Anteile			-4.311		-11.405
Gezahlte Dividenden			-695		-695
Sonstige Veränderungen					46
Gesamtergebnis			4.781		7.040
31.12.2023			15.130		61.656

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2023
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis		1.755
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2, 3, 4	11.134
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,2, 3,23	74
Nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus der Zuweisung von Verlusten / Gewinnen an nicht beherrschende Anteile	12	4.867
Ertragsteueraufwand	25	4.633
Finanzergebnis	24	5.803



in TEUR	Anhang	2023
Verlust aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	23	165
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		-6.794
Zunahme der Rückstellungen	13,15	2.162
Cashflow		23.799
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie anderer Aktiva	6, 8, 9, 10	-14.460
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	16,17, 18,19	-8.727
Gezahlte Einkommensteuer	10,19,25	-1.451
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-839
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens für Sachanlagen		241
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen für immaterielle Vermögenswerte	AV-Spiegel	-14
für Sachanlagen	AV-Spiegel	- 4.645
für Finanzanlagen	AV-Spiegel	-1.801
Auszahlungen für Erstkonsolidierungen von Tochtergesellschaften	V.	-30.598
Erhaltene Zinsen	24	272
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit		-36.545
	12,13	
Auszahlungen an Gesellschafter und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden)	EKVR	-695
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	EKVR	- 7.581
Auszahlung aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	-2.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	5.663
Auszahlung aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	-6.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	39.921
Gezahlte Zinsen	24	-4.625
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		24.683
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		-158
Gesamte zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-12.859
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	11	23.493
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11	10.633
Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:		



in TEUR	Anhang	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		27.291
Kontokorrentverbindlichkeiten		-3.798
Finanzmittelfond am Anfang der Periode		23.493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		18.693
Kontokorrentverbindlichkeiten		-8.060
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		10.633

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Unternehmen

Die Muehlhan Holding GmbH (im Folgenden kurz: „MYGMBH“ oder „die Gesellschaft“ genannt) und ihre Tochtergesellschaften sind in den Segmenten Wind, Marine & Infrastruktur (M&I) und US Infrastruktur (US I) tätig. Im Segment Wind werden Dienstleistungen rund um die Windenergie in den Bereichen Offshore, Blade (Rotorblätter von Windkraftanlagen), High Voltage (Starkstromarbeiten), Paint (Malen und Oberflächenschutz), Onshore, Inspektionsarbeiten und Manpower- Solutions (Arbeitskräfte-Lösungen) angeboten. Das Segment M&I bietet Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, im Gerüstbau und in der Zugangstechnik, im Stahlbau und in der Isolierung an. Das Segment US I konzentriert sich auf den Bereich Oberflächenschutz.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Schlinckstraße 3 in 21107 Hamburg, Deutschland, und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 178194) eingetragen.

II. Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss der MYGMBH zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), und den ergänzenden nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Mit dem Konzernabschluss nach den IFRS hat die MYGMBH von dem in § 315e Abs. 3 HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen und gleichzeitig auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu verzichten. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Gesellschafterin der MYGMBH ist die Shield MidCo GmbH, Hamburg (Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 180093)). Die Shield MidCo muss gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sofern keine Befreiungsvorschriften in Anspruch genommen werden.

III. Allgemeines

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach Fristigkeiten gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Fortführungsprinzip in Euro erstellt.

Durch die Angabe in Millionen Euro oder Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf ganzen Zahlen beruhen.

IV. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Es wurden in der Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2023 alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum Bilanzstichtag von der EU- Kommission übernommen wurden und zum Bilanzstichtag erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

Dies sind im Folgenden:



Standard/Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge (einschl. Änderung "Erstmalige Anwendung von IFRS 19 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen)	Bilanzierung von Versicherungsverträgen	01.01.2023	keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und an IFRS Practice Statement 2	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Verkürzung der Anhangsangaben
Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern	Internationale Steuerreform - Säule-2- Modellregeln	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen

Folgende neue, geänderte bzw. überarbeitete veröffentlichte und von der EU-Kommission übernommene Standards und Interpretationen wurden zum Bilanzstichtag noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkt; Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse	Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-leaseback-Transaktionen	01.01.2024	keine wesentlichen Auswirkungen

Folgende neue, geänderte bzw. überarbeitete veröffentlichte, aber noch nicht von der EU-Kommission übernommene Standards und Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente - Angaben	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 21 Währungsumrechnung	Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2024	keine wesentlichen Auswirkungen

Der IASB hat weitere hier nicht aufgeführte (Änderungen von) Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die nicht angewendet wurden und auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von Muehlhan keinen Einfluss haben.

Der IASB hat weitere nicht aufgeführte (Änderungen von) Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, deren erstmalige Pflichtenwendung nicht vor 1. Januar 2024 erfolgt und die von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Auf eine Auflistung wird verzichtet.

Die Erstanwendung der jeweiligen Standards ist für den Zeitpunkt des Inkrafttretens geplant. Auf eine zulässige frühzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen wird verzichtet.

V. Konsolidierungskreis und Stichtag des Konzernabschlusses

Konsolidierungskreis

Die Muehlhan Holding GmbH hat mit Ablauf des 31. Dezember 2022 ausgewählte Gesellschaften der Muehlhan AG insbesondere in Europa und in den USA sowie die Marke "Muehlhan" gekauft und somit die Beherrschung über 23 Tochterunternehmen erlangt. Im Berichtsjahr wurden weitere Gesellschaften und Gesellschaftsgruppen gekauft sowie Gesellschaften gegründet. Zwei Gesellschaften wurden veräußert. Zum 31. Dezember 2023 hat die MYGMBH somit Beherrschung über 37 Gesellschaften.

Die MYGMBH erlangt Beherrschung, wenn sie über Rechte an Unternehmen verfügt, die es ihr ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, um die Ergebnisse der Gesellschaften zu beeinflussen. Beherrschung setzt weiterhin voraus, dass die MYGMBH variablen Rückflüssen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt ist und ihre Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft erlangt wird, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft endet. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochtergesellschaften vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.



Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2023 folgende Gesellschaften inkl. des Anteils am Kapital, der direkten Muttergesellschaft und der Zuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE):

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in % 2023	Gehalten von	ZGE
MYGMBH	Muehlhan Holding GmbH, Hamburg	-	Holding	-
AJS	Allround Job Services Sp. z o.o., Stettin - Polen	100,0	MPL	MPL
CCC	Certified Coatings Company, Fairfield - USA	100,0	MSPU	MSPU
MCC	Muehlhan Certified Coatings Inc., Fairfield - USA	100,0	MSPU	MSPU
MCL	Muehlhan Cyprus Limited, Limassol - Zypern	51,0	MYGMBH	MCL
MD	Muehlhan Deutschland GmbH, Bremen	100,0	MYGMBH	MD
MDK	Muehlhan A/S, Give - Dänemark	100,0	MYGMBH	MDK
MES	Muehlhan Equipment Services GmbH, Hamburg	100,0	MYGMBH	-
MF	Muehlhan S.A.R.L., Saint-Nazaire - Frankreich	100,0	MYGMBH	MF
MIF	Muehlhan Industrial France S.A.R.L., Saint-Nazaire - Frankreich	100,0	MF	MF
MIS	Muehlhan Industrial Services Inc., Fairfield - USA	100,0	MSPU	-
MNL	Muehlhan B.V., Vlaardingen - Niederlande	100,0	MYGMBH	MNL
MPL	Muehlhan Polska Sp. z o.o., Stettin - Polen	100,0	MYGMBH	MPL
MRO	Muehlhan S.R.L., Galati - Rumänien	51,0	MYGMBH	MCL
MSI	Marine Service International AS, Drøbak - Norwegen	60,2	MYGMBH	MSI
MSIB	MSI do Brasil Servicos Maritimos Ltda. Brasil, Rio de Janeiro - Brasilien	60,2	MSI	MSI
MSPU	Muehlhan Surface Protection Inc., Fairfield - USA	100,0	MYGMBH	-
MWS	Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia - Dänemark	85,6	MDK	MDK
MWSNL	Muehlhan Wind Service B.V., Vlaardingen - Niederlande	100,0	MWS	MDK
TPO	MSI Group ApS, Gentofte - Dänemark	60,2	MSI	MSI
WEP	Welpaint A/S, Fredericia - Dänemark	50,1	MDK	MDK
PWS	Professional Wind Services Pty Ltd, Hindmarsh - Australia	80,0	MWS	PWS
ROS	Renewable Oil Services Ltd., Glasgow - United Kingdom	75,0	MWS	ROS

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
		2023		
3WIS	3W Industri Service ApS, Munkebo, Dänemark	50,1	MWS	3WIS
3WISUK	3 WIS UK Limited, Newcastle - Großbritannien	100,0	3WIS	3WIS
MWSUS	MWS US Holdings Inc., Delaware - USA	100,0	MWS	-
EPiK HoldCo	EPiK HoldCo LLC, Delaware - USA	82,0	MWSUS	EPiK
EPiK US	EPiK Energy and Renewables LLC, Delaware - USA	100,0	EPiK HoldCo	EPiK
EPiK CA	EPiK Energy and Renewables ULC, Vancouver - Kanada	100,0	EPiK HoldCo	EPiK

Von der Befreiung der Erstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die Muehlhan Deutschland GmbH, Bremen und die Muehlhan Equipment Services GmbH, Hamburg, nach § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 325 HGB Gebrauch gemacht.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum 1. Januar 2023 sind im Einzelnen:

Zum 31. Dezember 2022 gekaufte, aber nicht konsolidierte Gesellschaften:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
MPM	Muehlhan Project Management GmbH, Hamburg	100,0	MCL	-
MSIEL	MSI Group EL S.L., Malabo, Equatorial Guinea	65,0	TPO	-
MBL	Muehlhan Bulgaria Limited, Varna - Bulgarien	51,0	MYGMBH	-

Die Gesellschaft MPM wird ab dem Geschäftsjahr 2024 konsolidiert.

Die Gesellschaft MSIEL ist eine Projektgesellschaft ohne Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2023.

Die Gesellschaft Muehlhan Bulgaria Limited (MBL), Varna, Bulgarien, wurde am 1. Juli 2023 für einen Veräußerungspreis von USD 1,00 verkauft. Die Gesellschaft wurde nicht konsolidiert und hatte keine materielle Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr.

Die Beteiligung an der MPM wird mittelbar über die MCL gehalten und die Beteiligung an der MSIEL wird mittelbar über die MSI gehalten.

Zum 31. Dezember 2022 gekaufte und konsolidierte Gesellschaft, die im Berichtsjahr verkauft und entkonsolidiert wurde:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
MWY	Beschichtungswerk Wyhlen GmbH, Bremen	100,0	MD	MD

Die Gesellschaft Beschichtungswerk Wyhlen (MWY), Bremen, wurde am 6. Juli 2023 veräußert und dafür € 33 Tsd. gezahlt. Die Gesellschaft wurde zu Ende Juni 2023 entkonsolidiert. Umsatzerlöse wurden nicht erzielt und das EBIT lag bei € -5 Tsd.

Im Berichtsjahr gekaufte und gegründete Gesellschaften, die konsolidiert werden:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
WEP	Welpaint A/S, Fredericia - Dänemark	50,1	MDK	MDK
PWS	Professional Wind Services Pty Ltd, Hindmarsh - Australia	80,0	MWS	PWS

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
ROS	Renewable Oil Services Ltd., Glosgow - United Kindgom	75,0	MWS	ROS
3WIS	3W Industri Service ApS, Munkebo, Dänemark	50,1	MWS	3WIS
3WISUK	3 WIS UK Limited, Newcastle - Großbritannien	100,0	3WIS	3WIS
MWSUS	MWS US Holdings Inc., Delaware - USA	100,0	MWS	-
EPiK HoldCo	EPiK HoldCo LLC, Delaware - USA	82,0	MWSUS	EPiK
EPiK US	EPiK Energy and Renewables LLC, Delaware - USA	100,0	EPiK HoldCo	EPiK
EPiK CA	EPiK Energy and Renewables ULC, Vancouver - Kanada	100,0	EPiK HoldCo	EPiK

Zum 1. März 2023 wurde die Gesellschaft Welpaint A/S (WEP), Fredericia, Dänemark, zusammen mit einem Partner gegründet. Die Muehlhan A/S hält an der Gesellschaft 50,1 % der Anteile. Die MDK hat im Wesentlichen Anlagevermögen eingebracht und der Partner Finanzmittel. Die Gesellschaft beschichtet vor allem Türme für Windkraftanlagen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft seit der Erstkonsolidierung zum 1. März 2023 Umsatzerlöse in Höhe von € 10,9 Mio. und ein EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisationen) von € 0,6 Mio. erzielt.

Am 31. März 2023 hat die Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, einen Vertrag über den Kauf von 75,0 % der Anteile an der Gesellschaft Renewable Oil Services Ltd. (ROS), Glasgow, Großbritannien, übernommen. Der Kaufpreis beträgt € 7,7 Mio. Die Gesellschaft ist ein Lieferant von Ölprodukten und Ölwechseldienstleistungen für die Offshore- und Onshore- Windturbinenindustrie in Großbritannien und Irland. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft seit der Erstkonsolidierung zum 1. April 2023 Umsatzerlöse von € 8,4 Mio. und ein EBITDA von € 2,3 Mio. erzielt. Aus der erfolgten Kaufpreisaufteilung resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 5,6 Mio.

Am 28. April 2023 hat die Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, 50,1 % der Anteile an der 3W Industri Service ApS (3WIS), Munkebo, Dänemark, gekauft. Beherrschung wurde am 6. Juni 2023 erlangt und ab dem Zeitpunkt wird die Gesellschaft in den Konzern einbezogen. Der Kaufpreis für die Anteile beträgt € 9,5 Mio. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen in den Bereichen Schweißarbeiten, technische Überprüfungen („non-destructive“) und technische Beratung in den Märkten Wind, Schiff, Energy und Infrastruktur/Hochbau an. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft seit der Erstkonsolidierung zum 6. Juni 2023 Umsatzerlöse von € 8,9 Mio. und ein EBITDA von € 2,1 Mio. erzielt. Aus der erfolgten Kaufpreisaufteilung resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 7,3 Mio.

Am 26. April 2023 hat die Muehlhan Wind Services A/S, Fredericia, Dänemark, die Gesellschaft MWS US Holdings, Inc. (MWSUS), Delaware, USA, gegründet. Das Eigenkapital beträgt USD 1,00. Die Gesellschaft hat am 10. Mai 2023 82,0 % der Anteile an der EPiK HoldCo, LLC, Delaware, USA mit den Tochtergesellschaften EPiK Energy and Renewables LLC, Delaware, USA, und EPiK Energy and Renewables ULC, Vancouver, Kanada gekauft. Der Kaufpreis beträgt € 2,1 Mio. Die Gesellschaft installiert onshore- Windkraftanlagen in den USA. Beherrschung über die Gesellschaften wurde am 31. Mai 2023 erlangt, die Erstkonsolidierung erfolge zum 1. Juni 2023. Seit Juni 2023 hat die EPiK-Grupp Umsatzerlöse von € 4,2 Mio und ein EBITDA von € -0,5 Mio. erwirtschaftet. Aus der erfolgten Kaufpreisaufteilung resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill) von € 3 Tsd.

Am 18. September 2023 hat die Muehlhan Wind Services A/S, Fredericia, Dänemark, 80,0 % der Anteile an der Gesellschaft Professional Wind Services Pty Ltd (PWS), Hindmarsh, Australia, gekauft. Der Kaufpreis beträgt vorläufig € 10,1 Mio. Der Preis für 10,0 % der Anteile ist dabei anhängig von zukünftigen Ergebnissen und ist daher noch nicht final. Die Gesellschaft installiert onshore-Windkraftanlagen in den USA. Beherrschung über die Gesellschaft wurde am 31. Oktober 2023 erlangt. Im Zeitraum November und Dezember 2023 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von € 6,1 Mio. und ein EBITDA von € 0,6 Mio. erzielt. Aus der in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 aus zeitlichen Gründen vorläufigen Kaufpreisaufteilung resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 8,3 Mio.

Die vorläufige Allokation der Kaufpreise auf die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften ist wie folgt:

in € Mio.	ROS	3WIS	EPiK	PWS
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	1. April 2023	1. Juni 2023	1. Juni 2023	1. November 2023
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen	0,4	0,3	1,2	4,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	0,5	0,1	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1,1	2,1	1,2	4,8



in € Mio.	ROS	3WIS	EPIK	PWS
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,6	0,7	0,3	5,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,1	1,9
Langfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	1,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9	0,1	0,1	8,9
Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,8	0,0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,4	2,3	0,5	1,6

Im Berichtsjahr 2023 gekaufte, aber nicht konsolidierte Gesellschaften:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	Ergebnis 2023 in TEUR	Eigenkapital in TEUR
F4W	Muehlhan Wind Service UK, Kent - UK	100,0	MWS	-96	5
TRGIR	TRG Wind Ireland LLC, Dublin - Irland	100,0	MWS	7	-129
GreenTec	GreenTec Workforce Solutions ApS, Fredericia - Dänemark	75,0	MWS	37	117

Im Berichtsjahr gegründete und nicht konsolidierte Gesellschaften:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	Ergebnis 2023 in TEUR	Eigenkapital in TEUR
MWSPT	Muehlhan Wind Service Portugal, Unipessoal LDA, Porto - Portugal	100,0	MWS	-90	5
MWSSK	Muehlhan Wind Service Korea Ltd., Seoul - Südkorea	100,0	MWS	-25	-113
MSIUS	MSI Group USA Inc., Virginia - USA	100,0	TPO	-3	10
MWSTW	Muehlhan Wind Service Taiwan Co. Ltd., Taipeh - Taiwan	100,0	MWS	772	148

Die gegründeten Gesellschaften hatten im Geschäftsjahr keine relevanten Geschäftstätigkeiten.

Stichtag des Konzernabschlusses

Das Geschäftsjahr des Konzerns, der Muttergesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Ausnahme ist die PWS, deren Geschäftsjahr zum 30. Juni eines Jahres endet. Für den Konzernabschluss wurde für die PWS ein vollständiger Abschluss zum 31. Dezember 2023 erstellt und geprüft.

VI. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt erfolgswirksam erfasst. Erwerbsbezogene Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Durch Wechselkurseffekte entstehende Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung

Im Zuge der Zwischenergebniseliminierung werden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Im Konzern noch nicht realisierte Zwischengewinne und -verluste werden erfolgswirksam eliminiert.

Latente Steuern

Auf Konsolidierungseffekte werden latente Steuern angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung zum Mittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit haben. Zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertete nicht monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für Aufwendungen und Erträge werden Jahresdurchschnittskurse zur Umrechnung herangezogen. Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung separat ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle im Eigenkapital angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Geschäfts- oder Firmenwerte von ausländischen Tochterunternehmen werden in lokaler Währung fortgeführt. Differenzen aus der Umrechnung in Euro werden in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

Die wesentlichen Umrechnungskurse je Euro stellen sich wie folgt dar:

	ISO Code	Stichtagskurs 31.12.2023	Durchschnittskurs 2023
Brasilianischer Real	BRL	5,37	5,39
Dänische Krone	DKK	7,46	7,45
Polnischer Zloty	PLN	4,33	4,52
US-Dollar	USD	1,11	1,08
Australischer Dollar	AUD	1,62	1,63
Britisches Pfund	GBP	0,87	0,87
Norwegische Krone	NOK	11,20	11,44
Rumänischer Leu	RON	4,94	4,95

Sonstige Konsolidierungsmethoden

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der MYGMBH und den nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendet werden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden, sofern nichts anderes angegeben ist, stetig verwendet.

VII. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald Muehlhan Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wird der Handelstag sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang gewählt.

Ansatz und Kategorisierung

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten basiert auf dem Geschäftsmodell, in welchem die Instrumente gehalten werden, sowie der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Festlegung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene und richtet sich nach der Intention des Managements sowie den Transaktionsmustern der Vergangenheit. Die Prüfung der Zahlungsströme erfolgt auf Basis der einzelnen Instrumente.

a) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geschäftsmodell „held to collect“). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen insbesondere Kassenbestände und Schecks. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung überein.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Muehlhan hält fast ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die sowohl mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch Verkäufe zu tätigen, beispielsweise um ein definiertes Liquiditätsziel zu erreichen (Geschäftsmodell „held to collect and sell“). Diese Kategorie enthält außerdem Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Zeitwertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgeübt wurde.

Nach der erstmaligen Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang von Schuldinstrumenten dieser Kategorie werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Erhaltene Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Zeitwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht erfolgswirksam erfasst, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklagen umgebucht.

c) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Geschäftsmodell, in dem sie gehalten werden, nicht den Zielen „Halten“ („held to collect“) oder „Halten zum Verkaufen“ („held to collect for sale“) entspricht oder wenn die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte nicht ausschließlich Zins und Tilgung darstellen.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird eine Wertminderung für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst, welche die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente reflektiert. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (Expected Losses) nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertminderungen:

Stufe 1: erwartete Kreditverluste bei nicht fälligen finanziellen Vermögenswerten



Stufe 1 beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen noch nicht fällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, welcher auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

Stufe 2: erwartete Kreditverluste bei fälligen finanziellen Vermögenswerten

Wenn ein finanzieller Vermögenswert fällig wird oder nach seiner erstmaligen Erfassung eine signifikante Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertminderung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, welche über mögliche Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bemessen werden.

Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit - bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertminderung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine nach Regionen gestaffelte Überfälligkeit sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert wesentlich auf Überfälligkeitsinformationen. Zusätzlich erfolgen regelmäßig Einschätzungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswertes berücksichtigen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn der finanzielle Vermögenswert fällig wird oder das Kreditrisiko im Vergleich zu seinem Kreditrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist. Das Kreditrisiko wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit eingeschätzt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet, wonach für diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Bilanzierung erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit erfasst werden.

In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Bruttobuchwertes ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Nettobuchwertes (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren berechnet:

- neutraler und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag,
- Zeitwert des Geldes und
- angemessene und belastbare Informationen (sofern diese ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand zur Verfügung stehen) zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und Vorhersagen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die Schätzung dieser Risikoparameter bezieht sämtliche zur Verfügung stehenden relevanten Informationen mit ein. Neben historischen und aktuellen Informationen über Verluste werden ebenfalls angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen über Faktoren einbezogen. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwertes der vertraglichen Zahlungsströme von 10%) von finanziellen Vermögenswerten führen zur Ausbuchung. Sofern die Vertragsbedingungen neu verhandelt oder modifiziert werden und dies nicht zu einer Ausbuchung führt, wird der Bruttobuchwert des Vertrages neu berechnet und jede Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Solche Verbindlichkeiten liegen bei Muehlhan nicht vor.



Derivative Finanzinstrumente

Eingebettete Derivate werden grundsätzlich vom Grundgeschäft getrennt und separat erfasst. Eine Trennung unterbleibt, wenn das Grundgeschäft ein finanzieller Vermögenswert ist, wenn der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird oder wenn das eingebettete Derivat mit dem Basisvertrag eng verbunden ist.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements, die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien, welche die risikomindernde ökonomische Beziehung, die Auswirkungen des Kreditrisikos und die angemessene Hedge Ratio umfassen. Die Bilanzierung einer einzelnen Sicherungsbeziehung ist prospektiv zu beenden, wenn sie die qualifizierenden Kriterien gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt. Mögliche Gründe für die Beendigung der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung sind u. a. der Wegfall des ökonomischen Zusammenhangs von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die Veräußerung oder Beendigung des Sicherungsinstruments oder eine Änderung des dokumentierten Risikomanagementziels einer einzelnen Sicherungsbeziehung. Die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste aus der Absicherung von Zahlungsströmen verbleiben in den Rücklagen und werden erst bei Fälligkeit ausgebucht, wenn die abgesicherten künftigen Zahlungsströme weiterhin erwartet werden. Im anderen Fall sind die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz berichtet, sofern zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear amortisiert. Die Nutzungsdauer liegt zwischen zwei und 15 Jahren. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Konzernabschlusstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die Änderungen bzw. der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs eines immateriellen Vermögenswertes wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Bei Abgang eines immateriellen Vermögenswertes oder wenn kein weiterer Nutzen aus dem Gebrauch oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des immateriellen Vermögenswertes ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des immateriellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch einen Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert und gemäß IAS 38.107 nicht planmäßig amortisiert.

Ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) wird mindestens einmal im Jahr durchgeführt und führt gegebenenfalls zu Wertminderungsaufwand. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird bei einem Unternehmenszusammenschluss der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss zieht. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird von der MYGMBH auf Basis des diskontierten Cashflows als Nutzungswert ermittelt. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird keine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der Nutzungsdauer und orientiert sich im Konzern an der Art des Vermögenswertes:

Art des Sachanlagevermögens	Nutzungsdauer
Gebäude	5-50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-15 Jahre



Die Abschreibungen werden nur dann nicht linear vorgenommen, wenn eine andere Abschreibungsmethode dem tatsächlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzungsverlauf eher entspricht.

Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs einer Sachanlage wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Bei Abgang von Sachanlagevermögen oder wenn kein weiterer Nutzen aus dem Gebrauch der Anlage oder ihrem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Anlagegegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang der Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert. Dieser wird im Zeitpunkt der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert, soweit die Kriterien des Ansatzes eines Vermögenswertes vorliegen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte gegen Zahlung eines Entgeltes abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Die weiteren Erläuterungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer. Muehlhan tritt nicht als Leasinggeber auf.

Nutzungsrecht

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf Muehlhan über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Leasingverbindlichkeit

Die Leasingverbindlichkeit wird erstmalig unter Nutzung der Effektivzinismethode zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von Muehlhan. Normalerweise nutzt Muehlhan seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes nutzt Muehlhan Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Bewertung

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen

- feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn Muehlhan hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn Muehlhan hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn eine vorzeitige Kündigung hinreichend sicher ist.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert

Muehlhan setzt keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse an, wenn die Vermögenswerte von geringem Wert sind oder das Leasingverhältnis kurzfristig ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

Vorräte



Bei den Vorräten kommen die niedrigeren Werte aus Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswerten zum Ansatz.

Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert erfolgswirksam wertgemindert. Alle Wertminderungen von Vorräten und alle Verluste bei den Vorräten sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Wertminderungen vorgenommen oder die Verluste eingetreten sind. Soweit bei früher wertgeminderten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder Bestandserhöhung erfasst. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Veräußerungs- und Vertriebskosten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden laufenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende bzw. latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern aus temporär abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden korrespondierenden Wertansätzen nach IFRS der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden je Steuersubjekt verrechnet und entweder als aktive oder passive latente Steuern ausgewiesen. Ist eine Verrechnung je Steuersubjekt bei Konsolidierungsvorgängen nicht möglich, so wird mit dem Konzernsteuersatz gerechnet. Darüber hinaus können die aktiven latenten Steuern auch Steuerminderungsansprüche umfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die für die Umkehrung in den einzelnen Ländern gelten und am Bilanzstichtag in Kraft treten bzw. verabschiedet sind. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden keine latenten Steuern gebildet, soweit der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Basierend auf der Ertragslage der Vergangenheit und den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft werden Wertminderungen gebildet, falls dieses Kriterium nicht erfüllt wird.

Soweit die Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Dies ist grundsätzlich der Fall, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt im Sinne des IAS 12.74 betreffen, und die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs eines Vermögenswertes wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes nicht geschätzt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) durchgeführt, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. auf die kleinste Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten und andere hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Soweit die Guthaben nicht unmittelbar zur Finanzierung des Umlaufvermögens benötigt werden, werden die freien Bestände mit einer Laufzeit von derzeit bis zu drei Monaten angelegt. Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Marktwert. Der Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ohne Kontokorrentverbindlichkeiten stimmt mit dem Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung überein. In der Bilanz ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Neben beitragsorientierten Versorgungsplänen, die abgesehen von der laufenden Beitragszahlung zu keiner weiteren Pensionsverpflichtung führen, bestehen auch leistungsorientierte Pläne, wobei der Rückstellungsbedarf im Inland aufgrund einer betrieblichen Rentenzusage ausschließlich einen sich inzwischen im Ruhestand befindlichen, ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft betrifft. Daneben gibt es im Ausland gesetzlich fixierte Verpflichtungen zur Bildung von Pensionsverpflichtungen, so in Frankreich und Polen. Bei einem leistungsorientierten Versorgungsplan wird in der Regel ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt, den ein Beschäftigter nach Eintritt in die Rentenphase erhält und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit oder Gehalt abhängig ist. Die Pensionsrückstellung wird grundsätzlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die Höhe am Stichtag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort bei Entstehen im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rückstellung wird um den Wert eines eventuellen Planvermögens gekürzt.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen werden im Personalaufwand, der Nettozinsaufwand aus der Verzinsung der leistungsbezogenen Verbindlichkeit und eines eventuellen Planvermögens wird unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen wird die Beitragszahlung im Personalaufwand erfasst, eine Rückstellung bzw. Verbindlichkeit ergibt sich nur in Höhe ausstehender Beiträge zum Stichtag.

Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten



Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, gebildet. Die Rückstellungen werden mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem fremden Dritten vorliegt. Sie werden auch für nachteilige Verträge gebildet. Ein Vertrag ist nachteilig, wenn die unvermeidbaren Kosten den aus dem Vertrag erwarteten Nutzen übersteigen.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich oder deren Höhe nicht mit ausreichender Sicherheit abschätzbar ist. Eventualverbindlichkeiten werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine der Parteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt hat.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und u. a. der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Muehlhan voraussichtlich berechnigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für eine oder beide Vertragsparteien resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese in angemessener Höhe geschätzt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

a) Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder - sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt - entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfanges beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken - einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken - und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

b) Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

c) Zinserträge

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. als Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

d) Erträge aus Dividenden

Dividenden werden zum Zeitpunkt des Beschlusses erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Forschung entstehender immaterieller Vermögenswert wird nicht angesetzt. Die für eine Aktivierung von Entwicklungskosten notwendigen Voraussetzungen gemäß IAS 38 werden nicht erfüllt, da eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht möglich ist, von einer Marktfähigkeit bzw. einer technischen Realisierbarkeit nicht ausgegangen werden kann und auch eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung nicht sichergestellt ist.

Der Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand



Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagevermögen werden passiv abgegrenzt und über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne zukünftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

VIII. Erläuterungen zur Bilanz

1. Überleitung von der testierten Eröffnungsbilanz zur aktuellen Eröffnungsbilanz

Im Sommer 2023 hat die Muehlhan Holding GmbH eine Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2023 erstellt, die am 12. Oktober 2023 mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil bestätigt wurde. In Übereinstimmung mit IFRS 3.45 waren einige Bilanzpositionen vorläufig, da die Kaufpreisallokation der zum 31. Dezember 2022 gekauften Gesellschaften, Vermögenswerten und Schulden noch nicht abgeschlossen war.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der Finalisierung der Kaufpreisallokation auf die einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Langfristige Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte geändert.

Kundenbeziehungen

IFRS 3 schreibt im Rahmen der Kaufpreisallokierung die Identifizierung von erworbenen Vermögenswerten und Schulden vor. Im Rahmen der Allokierung wurden Kundenbeziehungen und Auftragsbestände identifiziert und bewertet. Die Identifizierung erfolgte durch die Nutzung von vergangenheitsbezogenen Daten, Budgetdaten und in Gesprächen mit dem Management. Die Bewertung erfolgte auf Basis vergangenheitsbezogener Daten sowie Budgetdaten für die nächsten vier Jahre unter der Nutzung der Multi- Period-Excess-Earnings-Methode ("MEEM"). Die Nutzungsdauern der Kundenbeziehungen betragen zwischen zwei und 5 Jahren und basieren auf den Kundenhistorien, den Einschätzungen des Managements und den allgemeinen wirtschaftlichen Gegebenheiten pro Gesellschaften. Die Auftragsbestände werden über ein Jahr abgeschrieben.

Die Kundenbeziehungen und Auftragsbestände zum 1. Januar 2023 nach finaler Kaufpreisallokation und zum 31. Dezember 2023 sind wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
MSI	220	469
TPO	255	511
MWS	5.920	8.020
MF	370	491
MPL	207	372
MNL	338	450
MRO	454	571
MCL	0	132
SUMME	7.764	11.016

Sachanlagevermögen

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde eine Fair Value-Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Das Ergebnis führte zu einer Neubewertung von technischem Equipment und von Grundstücken und Gebäuden von insgesamt. Die finale Bewertung und Allokation führen zu einem höheren Buchwert des Sachanlagevermögens von € 5.3 Mio.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die finalisierte Kaufpreisallokation führte zu keinen Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten

Eigenkapital

Durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation haben sich neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch die direkt erfolgswirksam im Ergebnis auszuweisenden passivischen Unterschiedsbeträge ("Badwill") geändert, mit entsprechender Auswirkung auf den Bilanzgewinn.

Als Ergebnis der Kaufpreisallokation haben sich die Minderheitenanteile im Eigenkapital geändert.

Langfristige Schulden

Die Identifizierung und Bilanzierung von Kundenstämmen sowie die Neubewertung von Gebäude, Grundstücken und technischen Equipment führt zu einer Bilanzierung von passiven latenten Steuern auf den Unterschiedsbetrag.

Kurzfristige Schulden

Die Bewertung zum Fair Value führte zu einer Verringerung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um € 0,4 Mio.

2. Immaterielle Vermögenswerte

ANLAGENSPIEGEL

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in TEUR	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	9.294	14	-28	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.050	0	0	0
Kundenstämme	11.016	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	37.360	14	-28	0
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.687	31	-2.706	121
Technische Anlagen und Maschinen	45.238	3.501	-4.930	51
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.880	814	-306	142
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	247	299	0	-314
Nutzungsrechte	6.258	7.323	-2.563	0
	69.310	11.968	-10.506	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in TEUR	Erstkonsolidierungen	Entkonsolidierungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	6	0	11	9.297
Geschäfts- oder Firmenwerte	21.415	0	12	38.478



in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Erstkonsolidierungen	Entkonsolidierungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2023
Kundenstämme	0	0	-23	10.993
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	21.421	0	1	58.768
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	-464	472	7.157
Technische Anlagen und Maschinen	7.793	-793	-2	50.858
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	326	-176	115	8.794
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	5	238
Nutzungsrechte	0	-262	44	10.800
	8.134	-262	635	77.846
in TEUR	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	-443	-610	28	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	-4.880	0	0	0
Kundenstämme	0	-3.218	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	-5.323	-3.827	28	0
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-4.659	-216	2.651	0
Technische Anlagen und Maschinen	29.811	-3.865	4.731	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-5.736	-894	247	-2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
Nutzungsrechte	-3.412	-2.332	1.419	0
	-43.617	-7.307	9.047	0



Kumulierte Abschreibungen				
in TEUR	Erstkonsolidierungen	Entkonsolidierungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	-3	0	-11	-1.039
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	-4.880
Kundenstämme	0	0	-11	-3.229
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	-3	0	-22	-9.148
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	464	-78	-1.808
Technische Anlagen und Maschinen	-1.328	793	19	- 28.459
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-132	167	-71	-6.422
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
Nutzungsrechte	0	1.530	-21	-1.959
	-1.460	1.530	-152	1.959
Buchwerte				
in TEUR	Stand 31.12.2023			01.01.2023
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	8.259			8.851
Geschäfts- oder Firmenwerte	33.598			12.170
Kundenstämme	7.764			11.016
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0			0
	49.621			32.037
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.319			5.028
Technische Anlagen und Maschinen	21.399			15.427
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.372			2.144
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238			247

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2023	01.01.2023
Nutzungsrechte	6.560	2.846
	35.888	25.692

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen

Wesentliche Position ist im Rahmen der Transaktion vom 31. Dezember 2022 erworbenen Rechte an der Marke "Muehlhan" mit einem Wert von € 8,8 Mio. Der Markenname hat eine voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren und wird entsprechend über 15 Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Zusammenhang mit der finalen Kaufpreisallokation wurden die Gesellschaften - wo nötig - zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zusammengefasst und durch die Allokation entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte identifiziert.

Eine Übersicht über die Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den ZGEs sowie eine Zuordnung zu den Segmenten und den Dienstleistungen ist im Bereich V. Konsolidierungskreis zu finden.

Die Kaufpreisaufteilung für die am 31. Dezember 2022 erworbenen Gesellschaften ist zum 31. Dezember 2023 endgültig. Bei den im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften sind die Kaufpreisallokationen aus zeitlichen Gründen in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 noch vorläufig.

Im Folgenden wir die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Berichtsjahr je ZGE und Segment in € Mio. gezeigt:

ZGE	Segment	01.01.2023	Wertminderungen/ Zugänge	Wechselkurs -effekte	31.12.2023
MDK	Wind	10,9	0,0	0,1	11,0
ROS	Wind	0,0	5,6	0,0	5,6
3WIS	Wind	0,0	7,3	0,0	7,3
PWS*	Wind	0,0	8,3	0,0	8,3
MNL	M & I	0,7	0,0	0,0	0,7
USA	US I	0,6	0,0	0,0	0,6
SUMME		12,2	21,2	0,1	33,5

* Die Kaufpreisallokationen sind in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 vorläufig.

Hinzu kommt ein lokaler Geschäfts- oder Firmenwert aus der EPiK-Gruppe von € 0,1 Mio.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 21.47 in der funktionalen Währung angegeben und gemäß IAS 21.39 und 42 mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die daraus entstehenden Währungseffekte werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

Die passivischen Unterschiedsbeträge ("Badwill") aus einer Kaufpreisallokation werden gemäß den Vorgaben des IFRS 3.34 im Erwerbszeitpunkt direkt realisiert und vereinnahmt. Die passivischen Unterschiedsbeträge aus den Kaufpreisallokationen der am 31. Dezember 2022 erworbenen Gesellschaften sind im Ergebnisvortrag enthalten. Der passivische Unterschiedsbetrag aus der vorläufigen Kaufpreisallokationen der EPiK-Gruppe von € 3 Tsd. sind im Übrigen sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Nach dem Buchwert der den ZGEs zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich vier wesentliche Posten identifizieren: die ZGE MDK mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von € 11,0 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 11,0 Mio.), die ZGE ROS mit einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von € 5,6 Mio., die ZGE 3WIS mit einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von € 7,3 Mio. und die ZGS PWS mit einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von € 8,3 Mio.

Gemäß IAS 36 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) durchgeführt. Hierfür wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Im Berichtsjahr lagen keine Gründe für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vor.



Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde als Nutzungswert nach dem DCF-Verfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren) für die jeweiligen Einheiten auf Basis von vierjährigen Unternehmensplänen (Level-III-Bewertung) bewertet. Die Unternehmenspläne wurden im 4. Quartal 2023 erstellt und sind von der Geschäftsführung und dem Gesellschafter genehmigt worden. Die Unternehmenspläne basieren auf Vergangenheitsdaten wie Erfahrungen mit bestehenden Kundenbeziehungen und nehmen Erwartungen zur Entwicklung von Märkten ins Kalkül. Umsätze und Ergebnisse werden, soweit möglich, auf Kundenbasis prognostiziert und berücksichtigen die spezifischen Erwartungen. Der Zeitraum der Cashflows erstreckt sich über den Planungszeitraum 2024-2027.

Bei der Berechnung der ZGEs bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich: Umsatzwachstum im Budgetzeitraum, Entwicklung der EBIT-Marge im Budgetzeitraum, Diskontierungsfaktor (Zinssatz) und der Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums verwendet wird.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der jeweiligen Einheit nach Steuern wurde bei der Berechnung als Diskontierungssatz verwendet. Dabei ergaben sich für die Einheiten folgende Diskontierungssätze zum 31. Dezember 2023:

Region	31.12.2023
Dänemark	6,8%
Großbritannien	7,4%
Australien	6,8%
Niederlande	6,7%
USA	6,9%

Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wieder. Sie wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden. Als Wachstumsrate für die ewige Rente wurde für Deutschland 0,9 % und für Polen, Rumänien und Australien 1,3 % unterstellt. Für alle anderen Länder wurde eine Wachstumsrate von 1,5 % unterstellt. Die Wachstumsraten basieren auf den verwendeten Nominalwachstumsraten und bilden langfristige marktspezifische Inflationsraten ab, welche um geschäftsfeldspezifische Entwicklungserwartungen korrigiert wurden.

Sensitivität der getroffenen Annahme

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die ZGEs, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurden die besonders sensitiven Parameter EBIT-Marge und Abzinsungssatz (WACC) geprüft. Eine Verringerung der EBIT-Marge um 2,5 % würde bei der ZGE MNL zu einem weiteren Wertberichtigungsbedarf von € 0,3 Mio. führen. Bei den anderen ZGEs würde eine Verringerung der EBIT-Marge um 5,0 % zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Eine Erhöhung der WACC um 7,0 Prozentpunkte würde bei der ZGE MNL zu einem Wertminderungsbedarf von € 0,2 Mio. führen. Bei den anderen ZGEs würde eine Erhöhung der WACC um 10,0 % zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Eine geringere Verringerung der EBIT-Marge bzw. eine geringere Erhöhung der WACC würde nicht zu Wertminderungsbedarf führen.

3. Sachanlagen

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beträgt € 0,2 Mio.

4. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die nicht konsolidierten Gesellschaften, im Wesentlichen um die F4W (siehe V. Konsolidierungskreis). Der gemäß IAS 36 im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest (Impairment Test) erbrachte keinen Wertberichtigungsbedarf.

5. Leasingverhältnisse

Im Bereich Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte betragen zum Stichtag € 6,6 Mio.

Die Nutzungsrechte verteilen sich auf die folgenden Sachanlagenklassen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.529	1.800
Technische Anlagen und Maschinen	155	99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.876	957

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
SUMME NUTZUNGSRECHTE	6.560	2.846

Die Abschreibungen der Nutzungsrechte verteilen sich wie folgt auf die Sachanlagenklassen:

in TEUR	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	567
Technische Anlagen und Maschinen	48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.717
SUMME ABSCHREIBUNGEN DER NUTZUNGSRECHTE	2.332

Die undiskontierten Leasingverbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
bis 1 Jahr	2.459	1.233
zwischen 1 und 5 Jahren	4.701	1.910
mehr als 5 Jahre	101	89
SUMME UNDISKONTIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN	7.261	3.232

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beträgt im Berichtsjahr €0,2 Mio. Es wurde der Grenzfremdkapitalzinssatz von Muehlhan von 4,0% für die Diskontierung genutzt. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betrugen € 2,5 Mio.

Der Aufwand der nach IFRS 16.6 bilanzierten Leasingverhältnisse beträgt im Berichtsjahr € 23,5 Mio. Muehlhan ist im Projektgeschäft tätig und mietet bzw. least viele Flächen, Gebäude, Räumlichkeiten und technisches Equipment nur kurzfristig über die Projektlaufzeit.

6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte.

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich fast ausschließlich um langfristige projektbezogene Sicherungseinbehalte von Kunden.

Bei den sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an den Gesellschaften 3WIS und PWS. Das Management von Muehlhan plant, die Call-Optionen zu nutzen und die Anteile zu kaufen. Zur Bewertung der Call-Optionen siehe 26. Finanzinstrumente.

7. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Posten:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2023	01.01.2023	Stand 31.12.2023	01.01.2023
Kumulierte steuerliche Verlustvorträge	2.099	2.371	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.700	2.636
Sachanlagen	351	11	1.965	801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	493	392	1.194	1.554
Sonstige Vermögenswerte	7	18	248	131
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55	48	0	0



in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2023	01.01.2023	Stand 31.12.2023	01.01.2023
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	598	0
Sonstige Rückstellungen	198	292	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	163	7	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	119	89	86	0
Saldierungen gem. IAS 12.74	-2.166	0	-2.166	0
SUMME	1.318	3.228	3.625	5.122

Im Inland bestehen zum Bilanzstichtag gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 6,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 0,0 Mio.) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €8,2 Mio. (Eröffnungsbilanz: €0,0 Mio.). Im Ausland bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €11,5 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 12,6 Mio.).

Auf Basis der Mittelfristplanungen der beteiligten Gesellschaften resultiert ein Steuervorteil von € 2,1 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 2,4 Mio.) über die kommenden fünf Jahre, den wir bereits jetzt aufgrund der hohen Eintrittswahrscheinlichkeit von positiven steuerlichen Ergebnissen der betreffenden Gesellschaften aktivieren. Insgesamt wurde bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.) aktiviert. Die zukünftige Realisierung dieser Steuervorteile hängt ausschließlich von der Erzielung zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne ab. Für das Eintreten dieser Gewinne liegen substantielle Hinweise wie langjährige Kundenbindungen, detaillierte Planungen und langfristige Verträge vor. Über die aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge hinaus bestehen potentiell aktivierbare latente Steuern auf inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1,1 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 0,0 Mio.) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1,3 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 0,0 Mio.), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen. Die ausländischen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, betragen zum Bilanzstichtag € 0,1 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 0,0 Mio.) und sind im Wesentlichen unbeschränkt nutzbar.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen (Outside Basis Differences) in Höhe von € 1,3 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 1,3 Mio.), auf welche gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert worden sind, da weder Gewinnausschüttungen noch Veräußerungen geplant sind.

8. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.214	10.418
Geleistete Anzahlungen	61	43
SUMME	11.275	10.461

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Forderungen aus fertigen Leistungen	54.839	44.965
Forderungen aus Fertigungsaufträgen / Vertragsvermögenswerte	57.681	46.679
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-22.734	-22.107
SUMME	89.786	69.536

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind € 0,3 Mio. Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften enthalten. Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Eröffnungsbilanz: € 0,0 Mio.). Die Forderungen aus fertigen Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In Ausnahmefällen kann die Fälligkeit bei bis zu einem Jahr liegen. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen haben die gleichen Fälligkeiten.

Zum Stichtag bestehen fällige und nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 17,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 12,2 Mio.)

Hinsichtlich der fälligen und nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner den Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Jede Änderung der Bonität seit Einräumung eines Zahlungsziels wird bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt. Es besteht aktuell keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ertragswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, haben sich wie folgt entwickelt:

Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2023
Stand Wertminderungen am 01.01	-3.759
Zuführung (Aufwendungen aus Wertminderungen)	-340
Auflösungen (sonstige betriebliche Erträge)	391
Währungsdifferenzen	-98
Stand Wertminderungen am 31.12.	-3.806

Die Bandbreite der Höhe der erwarteten Kreditverluste (Expected Losses) beträgt 0,0% bis 10,0%.

Es wurden zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 2,1 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 2,9 Mio.) kreditversichert. Der Rahmen für einen Kreditversicherungsschutz betrug € 5,4 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 5,3 Mio.). Eine Konzentration des Ausfallrisikos lag nicht vor, da Muehlhan in unterschiedlichen Märkten auf vier Kontinenten mit unterschiedlichen Kunden aktiv war.

Muehlhan hatte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an einen Kunden gegen flüssige Mittel übertragen (echtes Factoring). Die Forderungen wurden ausgebucht, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, in erster Linie das Ausfallrisiko, auf den Erwerber übergegangen sind.

Die Forderungen wurden in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten.

10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Sicherheitseinbehalte	956	1.097
Personalbezogene Forderungen	127	58
Forderungen aus Schadensfällen/Versicherungsentschädigung	315	260
Guthaben bei Lieferanten/Boni	518	437
Debitorische Kreditoren	1.219	549
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.222	1.633
SUMME	5.357	4.033

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Rechnungsabgrenzungsposten und Abgrenzungen	5.117	5.783
Ertragsteuererstattungsansprüche	470	150



in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Sonstige Steuererstattungsansprüche	3.170	3.079
Vorauszahlungen	341	708
Personalbezogene Forderungen	449	234
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.923	623
SUMME	19.469	10.578

Sämtliche sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. In den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten sind Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an im Berichtsjahr gekauften Unternehmen in Höhe von € 9,0 Mio. enthalten. Die Verträge sehen vor, dass die Optionen im Jahr 2024 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe 26. Finanzinstrumente.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 0,5 Mio. vorgenommen. Über den erfassten Aufwand hinaus notwendige Wertminderungen für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen nicht vor. Wesentliche überfällige, aber nicht wertgeminderte sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte liegen nicht vor. Zuführungen und Auflösungen von Wertminderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die am 31. Dezember 2023 vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen € 18,7 Mio. und beinhalten neben Barmitteln und Sichtguthaben auch Anlagen in Tagesgelder. Zum Stichtag werden die Tagesgelder mit durchschnittlich 1,0% verzinst. Verfügungsbeschränkungen bestanden am Stichtag in Höhe von € 0,4 Mio.

Relevante Ausfallrisiken bestehen nicht, da nur mit Banken zusammengearbeitet wird, die u. a. von der Europäischen Zentralbank regelmäßig überprüft werden.

12. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das ausgewiesene Grundkapital der Muttergesellschaft entspricht dem ausgewiesenen Grundkapital des Konzerns und beträgt € 25.000,00. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 41.325.000,00.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten den Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung von € 0,5 Mio.

Bilanzgewinn

Die Veränderungen des Bilanzgewinns im Berichtsjahr resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile, Zugängen durch Erstkonsolidierungen sowie dem Konzernergebnis des Jahres 2023.

Nicht beherrschende Anteile

Zum Bilanzstichtag gibt es folgende nicht beherrschende Anteile (NCI):

in TEUR	Gesellschafter	Anteil NCI in %
MSI	MYGMBH	39,8
MSIB	MSI	0,2
TPO	MSI	0,0
MCL	MYGMBH	49,0
MRO	MYGMBH	49,0

in TEUR	Gesellschafter	Anteil NCI in %
MWS	MDK	14,4
WEP	MWS	49,0
ROS	MWS	25
EPiK- Gruppe	MWS	18
3WIS	MWS	49,9
PWS	MWS	20

Im Berichtsjahr hat sich der nicht beherrschende Anteil an der MWS durch den Abkauf von Minderheitenanteilen und der Umwandlung von Schulden in Eigenkapital von 35,5 % auf 14,4 % verringert. Durch Unternehmensakquisitionen sind im Berichtsjahr die Minderheitenanteile an der WEP, der ROS, der EPiK-Gruppe, der 3WIS und der PWS neu entstanden. Weitere Veränderungen gab es nicht.

Im Folgenden sind für das Berichtsjahr die Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungsposten inklusive des Ergebnisses nach Steuern der Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen mit mehr als € 10 Mio. Umsatz gemäß IFRS 12 dargestellt:

in TEUR	MCL 31.12.2023	MRO 31.12.2023	MWS 31.12.2023	WEP 31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	4.294	952	66.424	1.801
Kurzfristige Vermögenswerte	10.879	4.747	61.099	6.840
Eigenkapital	6.725	3.511	43.838	4.999
davon nicht beherrschender Anteil	3.295	1.720	3.381	2.450
Langfristige Schulden	623	495	28.410	373
Kurzfristige Schulden	7.824	1.693	55.275	3.269
	2023	2023	2023	2023
Umsatzerlöse	35.240	17.720	151.223	10.869
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBITDA)	1.951	2.294	14.776	772
Ergebnis nach Ertragsteuern	169	1.833	7.286	245
davon nicht beherrschender Anteil	83	898	1.777	120

Beim Eigenkapital handelt es sich um das Kapital der Gesellschaften vor Konsolidierungen. Der nicht beherrschende Anteil des Eigenkapital der MWS enthält indirekte nicht beherrschende Anteile. Der nicht beherrschende Anteil am Eigenkapital der MWS ohne indirekte Minderheiten beträgt € 6.682 Tsd.

Die EBITDA's der nicht beherrschenden Anteil beinhalten zum Teil die anteiligen Ergebnisse der Tochtergesellschaften (indirekte beherrschende Anteile). Die Ergebnisse nach Steuern sind den anderen Gesellschaftern gemäß dem jeweiligen Anteil zuzurechnen. Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von € 695 Tsd. an nicht beherrschende Anteile vorgenommen.

13. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehend zum 31. Dezember 2023 in Höhe von € 0,5 Mio.

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Es besteht eine leistungsorientierte Versorgungszusage für einen sich inzwischen im Ruhestand befindlichen, ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft in Deutschland. Außerdem bestehen in einem geringen Umfang leistungsorientierte Versorgungszusagen in Polen und Frankreich.

Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt die Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 zugrunde. Danach wird der Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtung (DBO) versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung von Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie weiterer Rechnungsparameter ermittelt. Die Verpflichtung wird - nach Abzug von noch nicht berücksichtigtem Dienstzeitaufwand - unter den Pensionsrückstellungen passiviert ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zur Berechnung der Rückstellungshöhe für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Dieser wird für Pensionsverpflichtungen auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinses führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Inflationsrisiko

Einige Pensionsleistungen sind mit der Inflation verbunden und eine höhere Inflation wird zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit führen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung des Anwartschaftsbarwertes für die Pensionsverpflichtungen wurde von folgenden Annahmen zum 31. Dezember 2023 ausgegangen:

in %	Deutschland	Polen
Rechnungszinsfuß	3,8	5,0
Zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen	2,0	4,0
Inflationsrate	-	2,5

Eine Mitarbeiterfluktuation wurde berücksichtigt.

Die Annahmen bei der Berechnung der deutschen Pensionsverpflichtung basieren auf den „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck. Als Pensionsalter werden 65 Jahre angenommen. Die Annahmen bei der Berechnung der polnischen Pensionsverpflichtung basieren auf den Annahmen des staatlichen Statistikamtes (GUS) und der staatlichen Sozialversicherungsanstalt (ZUS). Das angenommene Pensionsalter liegt bei 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023
Stand 01.01	489
Laufender Dienstzeitaufwand	8
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	39
Gezahlte Versorgungsleistungen	-74
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	31
Wechselkursänderungen	13
Stand 31.12.	507

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus der Veränderung der finanziellen Annahmen.

Sensitivitätsanalysen

Bei Veränderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen von jeweils einem Prozentpunkt würde sich bei unveränderter Methodik der Berechnung die DBO nicht wesentlich verändern. Auf eine ausführliche Darstellung der Sensitivitätsanalyse wird daher verzichtet.

Risikoausgleichsstrategie

Aufgrund der geringen Höhe der Verpflichtung verzichtet die Muehlhan AG auf eine dezidierte Risikomanagementstrategie bezüglich der Pensionsrückstellungen und nutzt das allgemeine Risikomanagementkonzept.

Künftige Zahlungsströme

Aufgrund der Unternehmensveräußerungen und den damit verbundenen Entkonsolidierungen werden zukünftig keine Pensionszahlungen mehr anfallen.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen und staatliche Versorgungspläne

Beitragsorientierte Versorgungszusagen führen, abgesehen von der laufenden Beitragszahlung, zu keiner weiteren Pensionsverpflichtung. Einen Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne in Deutschland gibt es nicht.

14. Bankverbindlichkeiten

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Bankverbindlichkeiten		
Langfristig	42.023	8.909
Kurzfristig	13.723	5.798
SUMME	55.746	14.707

Im Dezember 2022 wurde ein Kreditrahmen von insgesamt €42,0 Mio., aufgeteilt in zwei Tranchen, unter der Führung der Commerzbank AG abgeschlossen. Am 23. Oktober 2023 wurde der Konsortialkreditvertrag - nach IFRS 9 nicht signifikant - modifiziert und erweitert auf ein Gesamtvolumen von € 79,0 Mio. Die aktuelle Vereinbarung unterteilt sich in drei Tranchen. Tranche A ist ein Tilgungsdarlehen über € 14,0 Mio. (vor Modifikation: € 12 Mio.) mit einer Laufzeit bis Ende 2026. Tranche B über € 35,0 Mio. steht als revolvingendes Darlehen zur Betriebsmittelfinanzierung bis Ende 2026 zur Verfügung.

Tranche C ist ein endfälliges Darlehen über € 30,0 Mio. (vor Modifikation: € 30 Mio.) mit einer Laufzeit bis Ende 2026 und Erhöhungsoptionen um bis zu € 25,0 Mio. Es besteht zu definierten Zeitpunkten die Möglichkeit, den Konsortialkreditvertrag zwei Mal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Alle Tranchen werden auf EURIBOR-Basis plus kennzahlenabhängiger Marge zwischen 2,0 % und 3,35 % verzinst. Als Sicherheit für das Darlehen haben die wesentlichen Tochtergesellschaften Garantien an die Konsorten gegeben. Es wurden keine dinglichen Sicherheiten gestellt. Die Muehlhan Holding GmbH hat sich verpflichtet, für die Finanzierung Bedingungen einzuhalten. Neben Informationsverpflichtungen gegenüber den Konsorten sind dies im Wesentlichen die Einhaltung einer Eigenkapitalquote, eines Nettoverschuldungsgrades und eines Zinsdeckungsgrades. Die Bedingungen der Finanzierung wurden im Geschäftsjahr eingehalten. Bewertet wurden die Darlehen zu fortgeführten (amortisierten) Anschaffungskosten unter Einbeziehung der Transaktionskosten aus 2022 und 2023 (insgesamt € 2,3 Mio.). Zum Stichtag werden die Darlehen mit € 46,6 Mio. (Vorjahr: € 27,4 Mio.) bilanziert. Daneben bestehen weitere lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten bei Tochtergesellschaften.

Die Muehlhan Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über Rahmenkreditlinien von insgesamt € 94,3 Mio. Darin enthalten sind Darlehen, die planmäßig getilgt werden, sowie frei verfügbare Barkreditlinien, die teilweise auch für Avale verwendet werden können. Zusätzlich bestehen im Wesentlichen bei den Instituten Allianz Trade (Euler Hermes SA), der Zurich Versicherung Aktiengesellschaft sowie der Zurich Insurance Public Limited Company, USA, Linien für Avale von insgesamt € 101,6 Mio.

Neben den Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 55,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 14,7 Mio.) bestanden am 31. Dezember 2023 insgesamt Avalkredite in Höhe von € 21,7 Mio. Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten über nicht ausgenutzte Linien für Darlehen, Kontokorrentkredite und Avale von € 116,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 117,9 Mio.). Der Effektivzinssatz der Finanzverbindlichkeiten lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 6,10 %. Die bilanzierten Werte entsprechen durch die Nutzung der Effektivzinismethode dem beizulegenden Zeitwert.

Die Tilgungsdarlehen führen im Jahr 2024 zu Liquiditätsabflüssen von € 4,0 Mio. und 2025 zu einem Abfluss von € 4,0 Mio. Für den Zeitraum danach (zwei bis fünf Jahre) wird aus den bestehenden Tilgungsdarlehen ein Liquiditätsabfluss von € 4,0 Mio. entstehen.

15. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung
Personal	1.426	-1.159	-144	1.936

in TEUR	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung
Rechtsstreitigkeiten	749	-3	-84	1.360
Gewährleistung	3.400	-1.822	-285	762
Steuerrisiken	443	-395	0	1.272
Drohverluste	19	-7	-11	184
Sonstige	706	-641	-31	2.066
SUMME	6.743	-4.027	-555	7.580
in TEUR	Erstkonsolidierungen	Währungseffekte	Stand 31.12.2023	
Personal	20	37	2.116	
Rechtsstreitigkeiten	0	16	2.038	
Gewährleistung	17	-34	2.038	
Steuerrisiken	1.067	5	2.392	
Drohverluste	0	0	184	
Sonstige	6	4	2.111	
SUMME	1.111	27	10.880	

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgliederung der sonstigen Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in TEUR	Stand 31.12.2023	Fällig < 1 Jahr	Fällig 1-5 Jahre	Fällig > 5 Jahre
Personal	2.116	2.116	0	0
Rechtsstreitigkeiten	2.038	2.038	0	0
Gewährleistung	2.038	840	1.094	104
Steuerrisiken	2.392	2.392	0	0
Drohverluste	184	184	0	0
Sonstige	2.111	1.798	313	0
SUMME	10.880	9.368	1.407	104

Bei allen kurzfristigen Rückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme innerhalb von 12 Monaten gerechnet.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Muehlhan Holding GmbH hat ein Gesellschafterdarlehen von der OEP 84 Holdco B.V. über € 40,0 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 abgeschlossen. Die Zinsen sind zum Teil endfällig. Die Verzinsung beträgt 6,00 % p.a. Zum Stichtag beträgt die Darlehensverbindlichkeit € 42,5 Mio. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

17. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren und resultieren im Wesentlichen aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an im Berichtsjahr gekauften Unternehmen in Höhe von € 24,7 Mio. enthalten. Die Verträge sehen vor, dass die Optionen im Jahren bis 2027 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe 26. Finanzinstrumente.

**18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 3,9 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 5,6 Mio.) enthalten und resultieren aus angeforderten und erhaltenen fälligen Zahlungen, ohne bisher entsprechende Gegenleistungen erbracht zu haben, sowie aus langfristigen Gewährleistungsverpflichtungen für ein abgeschlossenes Projekt. Die als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesenen Leistungsverpflichtungen werden im Wesentlichen innerhalb eines Jahres erfüllt. Die den Vertragsverbindlichkeiten zuzuordnenden Erlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode berechnet.

19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	01.01.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	9.914	8.397
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.123	1.089
Kreditrische Debitoren	727	109
Sicherheitseinbehalte	40	8
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaften	499	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.425	3.262
SUMME	26.728	12.865

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an im Berichtsjahr gekauften Unternehmen in Höhe von € 12,0 Mio. enthalten. Die Verträge sehen vor, dass die Optionen im Jahr 2024 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe 26. Finanzinstrumente.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.463	4.631
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.725	1.241
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.688	1.511
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.854	1.114
Abgrenzungen	204	31
Erhaltene Anzahlungen	0	1.032
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	494	1.282
SUMME	11.428	10.842

IX. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Kapitalflussrechnung**20. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung**

Muehlhan erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen rund um die Windenergie in den Bereichen Offshore, Blade (Rotorblätter von Windkraftanlagen), High Voltage (Starkstromarbeiten), Paint (Malen und Oberflächenschutz), Onshore, Inspektionsarbeiten und Manpower-Solutions (Arbeitskräfte-Lösungen). Das Segment Marine & Infrastruktur bietet Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, im Gerüstbau und in der Zugangstechnik, im Stahlbau und in der Isolierung angeboten. Das Segment US I erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im Oberflächenschutz.



Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach dem Management Approach. Die Steuerung und damit auch die interne Berichterstattung erfolgen in erster Linie nach Segmenten. Daraus ergeben sich Segmente Wind, Marine & Infrastruktur und US I (United States Infrastruktur). Zentralfunktionen und die Konsolidierungseffekte werden gesondert gezeigt, um die Überleitung zum Gesamtkonzern zu gewährleisten. Eine Segmentberichterstattung nach Dienstleistungen erfolgt nicht. Die Berichterstattung nach Fremdsatzerlösen und Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) erfolgt auf Basis der in diesem Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Vermögenswerte und Schulden auf Segmentebene werden nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind. Dies gilt auch für den Ertragsteuerauswand und -ertrag. Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen der Holding zuzuordnen.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die Fremdsatzerlöse werden in folgenden Ländern erwirtschaftet:

in TEUR	2023
Deutschland	49.801
Niederlande	69.157
USA	50.775
Übrige	203.467
SUMME	373.200

In den übrigen Ländern werden jeweils weniger als 10 % der Fremdsatzerlöse des Konzerns erzielt.

Aufteilung nach Segmenten

Nachfolgend sind die Fremderlöse und die EBITDA's nach Segmenten aufgeteilt:

	Fremderlöse	EBITDA
in TEUR	2023	2023
Wind	188.672	20.914
Marine & Infrastruktur	147.268	7.855
US Infrastruktur	36.608	1.757
Holding & Konsolidierung	652	-2.334
TOTAL	373.200	28.192

Die Zuordnung der Gesellschaften zu den Geschäftsbereichen und Dienstleistungen erfolgt auf Basis der Geschäftstätigkeit bzw. den erbrachten Dienstleistungen im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Segmenten erwirtschaftet. Es werden sowohl Verträge mit Kunden zu Festpreisen vereinbart als auch Verträge mit variabler Vergütung nach erbrachter Arbeitsleistung. Bei Verträgen mit variabler Vergütung wird die Leistung monatlich abgerechnet und in Rechnung gestellt. Bei Verträgen zu Festpreisen werden insbesondere bei längerfristigen Zeiträumen der Leistungserbringung Abschlagzahlungen vereinbart.

Die Summe der angearbeiteten Verträge beträgt € 57,7 Mio. Die aus diesen Verträgen erwarteten Erlöse betragen € 116,4 Mio. Davon werden Verträge mit einem Umsatz von € 112,4 Mio. voraussichtlich im Jahr 2024 erfüllt bzw. sind erfüllt, aber noch nicht abgerechnet. Verträge mit voraussichtlichen Erlösen von € 3,4 Mio. werden 2025 erfüllt und weitere Verträge mit einem Erlösvolumen von € 0,5 Mio. werden nach 2025 erfüllt. Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen bestehen in den gesetzlich vorgeschriebenen bzw. branchenüblichen Zeiträumen.

Kosten für die Vertragsanbahnung sind nicht aktiviert worden. Die zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen mit Kunden entstandenen Kosten werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

21. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:



in TEUR	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-42.934
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.610
SUMME	-149.543

22. Personalaufwand

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt:

Anzahl	2023
Wind	483
Marine & Infrastruktur	1.316
US Infrastruktur	134
Holding & Zentralbereiche	24
SUMME	1.957

Der Personalaufwand besteht aus:

in TEUR	2023
Löhne und Gehälter	109.842
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-22.702
SUMME	132.544

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, der sich überwiegend aus Personalkosten zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr € 0,3 Mio.

23. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus:

in TEUR	2023
Erträge aus Währungsdifferenzen	1.491
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	555
Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	392
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	31
Übriger betrieblicher Ertrag	2.703
SUMME	5.171

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft Beschichtungswerk Wyhlen GmbH, Bremen, in Höhe von € 95 Tsd. und einen Ertrag aus der Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der CGU EPiK gemäß IFRS 3 in Höhe von € 3 Tsd. Des Weiteren beinhalten die übrigen betrieblichen Erträge unter anderem Versicherungsentschädigungen aus einer Cyber-Attacke, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Erträge aus Weiterbelastungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus:



in TEUR	2023
Reisekosten	-22.779
Kraftfahrzeugaufwendungen	-8.373
Training, Fortbildungen und andere Personalmaßnahmen	-5.704
Aufwendungen für kurzfristige Mietverhältnisse und für Vermögenswerte mit geringem Wert	-5.286
Aufwendungen für kurzfr. Mieten von Gebäuden und Flächen sowie dazugehörige (Neben-)Kosten	-5.286
Reparaturaufwand	-3.724
Beratungsaufwand	-3.524
Versicherungen	-3.277
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	-1.748
Wertminderungsaufwand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-340
Übriger betrieblicher Aufwand	-8.051
SUMME	-68.091

Bei den angegebenen Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen handelt es sich um Umrechnungsdifferenzen im Sinne des IAS 21.52a.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unternehmensakquisitionen im Jahr 2023 und den Aufwand für eine Rückstellungsbildung für Rechtsstreitigkeiten. Weitere Posten innerhalb der übrigen betrieblichen Aufwendungen sind eingekaufte Dienstleistungen und IT-Kosten, die keiner anderen Position zuzuordnen sind.

24. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zinserträge von € 2,0 Mio. enthalten. Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der gemäß der Effektivzinsmethode abdiskontierten langfristigen Bankverbindlichkeiten (€ 1,5 Mio.) sowie aus der Bilanzierung der Vermögenswerte und den diskontierten Verbindlichkeiten aus den Call-Optionen im Rahmen der Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr (€ 0,5 Mio.). Zur Erst- und Folgebilanzierung der Call-Optionen siehe 26. Finanzinstrumente.

Die Finanzierungsaufwendungen von € 7,8 Mio. beinhalten die Zinsen für die Bankdarlehen, die Zinsen für das Gesellschafterdarlehen sowie einen Zinsaufwand von € 0,2 Mio. aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten.

25. Ergebnis aus Steuern

Laufende Ertragsteuern für inländische Konzerngesellschaften wurden mit einem Körperschaftsteuersatz von 15,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 15,8 % berechnet. Die latenten Steuersätze im Ausland betrugen 12,5 % bis 30,0 % und im Inland 31,5 %.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023
Laufende Ertragsteuern	-5.315
Latente Steuern	682
SUMME	-4.633

Überleitung vom theoretischen Steueraufwand auf den effektiven Steueraufwand:

in TEUR	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	11.255
Theoretischer Steueraufwand Steuersatz der AG: 31,5 %	-3.545
Abweichende ausländische Steuersätze	1.110



in TEUR	2023
Steuerfreie Erträge	337
Nicht abziehbare Aufwendungen	-128
Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	30
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-2.276
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	31
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	22
Auswirkungen bislang nicht angesetzter aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	85
Temporäre Differenzen	43
Steueraufwand aus Vorperioden	-587
Quellensteuereffekte	342
Sonstiges	-97
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand für fortgeführte Aktivitäten	-4.633
Effektiver Steuersatz	41,2%

26. Finanzinstrumente

Muehlhan bilanziert die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fast ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen müssen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den bilanzierten Beteiligungen stellen die fortgeführten Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar, da nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen.

Die Call-Optionen für den Kauf weiterer Anteile an den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen (ROS, 3WIS, EPiK, PWS) werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Management berechnet und bewertet zu jedem Stichtag den Wert der Call-Optionen, um den beizulegenden Zeitwert zu erhalten. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen. Zur Diskontierung der Verbindlichkeiten wurde ein Zinssatz von 3,4 % genutzt.

27. Gesamtergebnisrechnung

Auf den Posten Währungsumrechnungsdifferenzen entfällt kein Steueranteil. Die Neubewertung leistungsorientierter Pläne resultiert aus einer Pensionsverpflichtung in Deutschland.

X. Sonstige Erläuterungen

28. Risikomanagement

Kapitalrisikomanagement

Die Muehlhan Gruppe verfolgt das Ziel, das gesamte bilanzielle Eigenkapital nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Dabei werden auch externe Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt. Um das bilanzielle Kapital zu sichern, kann der Konzern u. a. Dividendenzahlungen an die Anteilseigner verändern (siehe 11. Eigenkapital). Die Ziele, Richtlinien und Verfahren sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite wird durch die ständige Anpassung und Erweiterung der Dienstleistungspalette, durch eine effiziente Unternehmenssteuerung und durch organisches und anorganisches Wachstum verfolgt.

Zum 31. Dezember 2023 weist die Gruppe eine Konzerneigenkapitalquote von 23,3 % (Eröffnungsbilanz: 34,1 %) auf. Hinzu kommt das Gesellschafterdarlehen. Die externen Mindestkapitalanforderungen werden im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditrahmen monatlich überprüft (siehe 14. Bankverbindlichkeiten).

Finanzrisikomanagement



Die Muttergesellschaft erbringt verschiedene Treasury-Leistungen für die Gruppenunternehmen. Zum einen steuert sie in regelmäßigen Intervallen die Liquiditätsvorschau, zum anderen wird, wo immer es strukturell möglich ist, ein Cash-Pooling-System genutzt. Darüber hinaus reguliert, kontrolliert und vergibt die Muttergesellschaft Darlehen und stellt eigene und, in Zusammenarbeit mit hierauf spezialisierten externen Gesellschaften, auch fremde Bondingkapazitäten zur Verfügung. Zu einzelnen Risikopositionen nehmen wir wie folgt Stellung:

Ausfallrisiko

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Muehlhan analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit jedes wesentlichen Schuldners und räumt auf dieser Grundlage Kreditlimits ein. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der Muehlhan Gruppe liegen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen vor. Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte zuzüglich des noch nicht fakturierten Anteils der ausgegebenen Vertragserfüllungsgarantien abzüglich der kreditversicherten Forderungen und erhaltener Anzahlungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Muehlhan Gruppe dar (siehe 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte).

Wechselkursrisiko

Rund 58 % der Umsätze des Konzerns werden in Euro oder der in Relation zum Euro praktisch nicht schwankenden dänischen Krone erwirtschaftet. Grundsätzlich stehen dem übrigen Umsatz in Fremdwährung auch Kosten in derselben Währung gegenüber, sodass das Währungsrisiko aus dem operativen Bereich aus den Konzerngesellschaften auf den Ergebnisbeitrag der entsprechenden Gesellschaften beschränkt bleibt.

Ausnahmen hiervon bestehen bei der MWS, dort gibt es Fremdwährungsrisiken bei den ausländischen Niederlassungen. Diesen Risiken wird mit der Gründung von rechtlich eigenständigen Gesellschaften in Ländern mit großen Umsatzerwartungen begegnet. Bei der MSI-Gruppe gibt es Fremdwährungsrisiken zwischen dem brasilianischen Real, der norwegischen Krone, dem US-Dollar und dem Euro aus dem operativen Geschäft. Die polnischen Gesellschaften tragen Fremdwährungsrisiken zwischen dem polnischen Zloty und den Währungen der Länder, in denen sie tätig sind.

Eine Absicherung dieses Risikos erfolgt im Konzern grundsätzlich nicht. Für 2023 wird saldiert ein Aufwand aus Währungsdifferenzen von € 0,3 Mio. ausgewiesen.

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart, wobei das Wesentlichkeitsprinzip gemäß IAS 1 beachtet werden muss. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne bzw. Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die Sensitivitätsanalyse wurde für die im Konzern relevanten Wechselkurse US-Dollar, polnischer Zloty, britisches Pfund und australischer Dollar durchgeführt. Für die dänische Krone wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die dänische Krone im Vergleich zum Euro praktisch konstant ist. Für die Bilanzsumme, die Umsatzerlöse und das EBITDA wurden die Sensitivitäten ermittelt. Als Sensitivität wurde ein Anstieg bzw. ein Rückgang des Stichtagskurses für die Bilanz bzw. des Durchschnittskurses für die Umsatzerlöse und das EBITDA genutzt.

Die Bilanzsumme würde sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:

in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	-5%
PLN	736	-814
USD	11.507	4.007
AUD	820	-906
GBP	222	-246

Die Umsatzerlöse würden sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:

in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	-5%
PLN	110	-121
USD	67	-74
AUD	25	-26
GBP	206	408

Das EBITDA würde sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:



in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	-5%
PLN	1.336	-1.477
USD	2.329	-2.574
AUD	289	-319
GBP	402	-445

Liquiditätsrisiko

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanungssysteme erkannt. Der 2022 abgeschlossene und 2023 modifizierte Konsortialkreditvertrag sowie das Gesellschafterdarlehen garantieren eine stabile Liquiditätssituation der Gruppe und eröffnen Möglichkeiten zur Finanzierung von Wachstumsprojekten (siehe 14. Bankverbindlichkeiten).

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Festverzinsliche Finanzinstrumente liegen in Form des Gesellschafterdarlehens vor. Die variabel verzinsten Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen den Konsortialkredit (siehe 14. Bankverbindlichkeiten) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zum Stichtag gibt es keine Sicherungsgeschäft für das Zinsrisiko des Konsortialkredits.

Das Zinsänderungsrisiko wird gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung eine Zinsänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus. Basis für die Berechnung ist der Effektivzinssatz (siehe 12. Bankverbindlichkeiten)
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Die Sensitivität wird für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.
- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden.

Das verbleibende Zinsrisiko von Muehlhan resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind, wenn überhaupt - nur gering verzinst

	31.12.2023	Effektivzinssatz 6,11%	Zinssatz 7,11%	Zinssatz 5,11%
	in € Mio.	in € Mio.	in € Mio.	in € Mio.
variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten	55.746	-3.406	-3.964	-2.849

Eine Zinssatzerhöhung von 100 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um € 0,6 Mio. höheren Aufwand im Finanzergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 10 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von € 0,6 Mio.

29. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise pflichtgemäße Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Am Bilanzstichtag hat die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen bzw. Ermessensentscheidungen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte: Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.
- Werthaltigkeit der bilanzierten Kundenbeziehungen: Der Werthaltigkeitstest für Kundenbeziehungen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Kundenbeziehung eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der Kundenbeziehung zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes



beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

- **Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte:** Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit seiner langfristigen Vermögenswerte. Im Rahmen dieser Überprüfung müssen vor allem in Bezug auf zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse und zu Wertminderungen führen.
- **Wertminderungen auf kurzfristige Vermögenswerte:** Der Konzern bildet Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Konzern verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.
- **Ertragsteuern:** Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind deshalb wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Für die Bildung von Steuerforderungen und Rückstellungen sowie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind Schätzungen erforderlich. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern bestehen insbesondere Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Eintritts der zukünftigen zu versteuernden Einkünfte.
- **Latente Steuern:** Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der gesetzlich verabschiedeten Steuersätze für die zukünftigen Geschäftsjahre, in denen der Konzern mit Umkehrung der temporären Differenzen rechnet, berechnet. Sollte sich der Steuersatz ändern, wird die Auswirkung der Steuersatzänderung auf die aktiven und passiven latenten Steuern in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die Steuersatzänderung gesetzlich verabschiedet wird.
- **Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente:** Der beizulegende Zeitwert derivativer und sonstiger nicht auf einem aktiven Markt gehandelter Finanzinstrumente wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die für die Bewertung zum Bilanzstichtag benötigten Bewertungsparameter werden so weit wie möglich von vorhandenen Marktkonditionen und so wenig wie möglich von unternehmensspezifischen Daten abgeleitet. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern die Barwertmethode an.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:** Die Pensionsverpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung, Gehalts- und Rententrends, der Fluktuation und weiteren Rechnungsparametern beruhen. Änderungen der Annahmen können Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.
- **Sonstige Rückstellungen:** Die sonstigen Rückstellungen werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem eine Verpflichtung gegenüber externen Dritten wahrscheinlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen wurden im Konzern gemäß IAS 37 bewertet. Bei den sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungen hinsichtlich der Höhe und der voraussichtlichen Inanspruchnahme.
- **Umsatzrealisierung:** Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zum Teil unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Leistungen.
- **Bilanzierung von Erwerben:** Im Rahmen von Anteilserwerben sind Schätzungen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich.
- **Nutzungsdauern:** Den Nutzungsdauern der Vermögenswerte des Anlagevermögens liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde.
- **Abzinsungssätze:** Den Abzinsungssätzen der Leasingraten liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde.

30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen verbundenen Unternehmen sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Konditionen durchgeführt, die auch mit Dritten vereinbart worden wären. Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften haben nur in einem geringen Umfang (Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften mit konsolidierten Gesellschaften: € 3,7 Mio.) stattgefunden.

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen übliche Haftungsverhältnisse aus ausgegebenen Erfüllungsgarantien für die Gesellschaften in Russland und im Nahen Osten. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

32. Abschlussprüferhonorar

Zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch Gesellschafterbeschluss vom 21. September 2023 bestimmt. Das für 2023 vereinbarte Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt € 173 Tsd. und für andere Bestätigungsleistungen € 4 Tsd., die Gesamtleistungen betragen somit € 177 Tsd. In dem Betrag ist die Prüfung der Eröffnungsbilanzen der Muehlhan Holding GmbH und des Konzernabschlusses zum 1. Januar 2023 enthalten.

33. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren im Berichtsjahr bestellt:



- Herr Nicolas Ritter, Kaufmann, Münstermaifeld (bis 23. Januar 2023)
- Herr Stefan Müller-Arends, Kaufmann, St. Augustin (seit 23. Januar 2023)
- Herr Thorsten Hell, Kaufmann, Hamburg (seit 23. Januar 2023)

Ein Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft Rechtsgeschäfte mit Dritten abzuschließen. Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs 4 HGB unterlassen.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im 1. Quartal 2024 hat die Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, Tochtergesellschaften in Deutschland, Polen und Kanada gegründet.

Die neugegründete kanadische Tochtergesellschaft Muehlhan Wind Service Canada Ltd, Edmonton, Kanada, (MWSCA) hat am 29. Februar 2024 im Rahmen eines Asset-Deals Vermögenswerte, die zum Betreiben der Geschäftstätigkeit notwendig sind, der Energy & Wind Renewables Ltd., Provinz von Alberta, Kanada, (EWR) übernommen. Der Kaufpreis beträgt CAD 9,4 Mio. Nachträgliche Kaufpreisanpassungen sind möglich.

Am 24. April 2024 hat die Muehlhan Polska Sp. z o.o., Stettin, Polen, einen Vertrag über die Akquisition von 100 % der Anteile an der Soltec Services Sp. Z.o.o., Stettin, Polen, abgeschlossen. Die Beherrschung wird am 31. Mai 2024 erlangt. Der vorläufige Kaufpreis beträgt PLN 20,6 Mio., wobei Teile des Kaufpreises von zukünftigen Ergebnissen abhängig ist.

Am 17. Mai hat die Muehlhan Wind Service A/S (MWS), Fredericia, Dänemark, einen Vertrag über die Akquisition von 85 % der Anteile an der Endiprev Group S.A., Porto, Portugal, abgeschlossen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt € 51,4 Mio., bestehend aus Barmitteln und Anteilen an der MWS. Die Erlangung der Beherrschung hängt an Bedingungen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht erfüllt waren.

35. Genehmigung des Abschlusses

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Muehlhan Holding GmbH werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Hamburg, den 22. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Überblick

Der Konzern ist zu Beginn des Jahres 2023 durch den Kauf zahlreicher Gesellschaften entstanden. Der Konzern besteht aus einer Konzernholding und den Segmenten Wind und Marine & Infrastruktur (M&I) mit dem Teilsegment US Infrastruktur (US I). Wesentliche Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das Adjusted EBITDA, das um nicht zum operativen Geschäft gehörende Geschäftsvorfälle bereinigt ist, der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit und die Unfallrate "LTIF" (Lost Time Injury Frequency Rate).

Der Konzern verfolgt eine Wachstumsstrategie und hat im Berichtsjahr diverse Akquisitionen und Unternehmensgründungen vorgenommen, um neue Märkte zu erschließen und das Dienstleistungsportfolio zu erweitern.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse von € 373,2 Mio. erzielt, davon € 188,7 Mio. im Segment Wind und € 183,9 Mio. im Segment M&I. inkl. US I. Das Adjusted EBITDA des Konzerns beträgt € 34,4 Mio., davon entfallen € 24,0 Mio. auf das Segment Wind und € 13,4 Mio. auf das Segment M&I. Das Nachsteuerergebnis des Konzerns beträgt € 6,6 Mio. Nach Abzug des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteiles verbleibt im Konzern ein Ergebnis von € 1,8 Mio. Der Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Unternehmensakquisitionen und Investitionen in das Anlagevermögen mit € 36,5 Mio. deutlich negativ.

Das Management hat im Berichtsjahr auf der operativen Ebene an einer Vielzahl von Parametern gearbeitet: strenge Auswahlkriterien bei Projekten und die Anwendung eines systemgestützten Risikomanagements tragen dazu bei, Projektverluste zu reduzieren oder im besten Fall zu vermeiden. Hinzu kamen die Unternehmensakquisitionen, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit des Managements erforderten.

II. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur



Die Muehlhan Holding GmbH (MYGMBH), Hamburg, ist eine Holdinggesellschaft von insgesamt 37 unmittelbar und mittelbar gehaltenen Gesellschaften in Europa, Nordamerika, Australien und Asien. Der Konzern ist aufgeteilt in die Segmente Wind und Marine & Infrastruktur. Im Segment Wind werden Dienstleistungen rund um Windkraftanlagen angeboten. Der Bereich Marine & Infrastruktur umfasst Dienstleistungen beim Neubau und der Reparatur von Über- und Unterwasserschiffen sowie Dienstleistungen im Infrastruktur- und Hochbaubereich wie zum Beispiel die Sanierung von Brücken oder Industrieanlagen sowie beim Bau von Gebäuden. Die Unternehmens-Holding stellt zentrale Funktionen für die operativen Einheiten bereit.

2. Dienstleistungen

Dienstleistungen Im Segment Wind

Das Segment Wind unter der Führung der Tochtergesellschaft Muehlhan Wind Service AS, Fredericia, Dänemark, bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen beim Bau, der Installation und der Wartung rund um Windkraftanlagen an Land (onshore) und auf dem Wasser (offshore) an. Das Portfolio an Dienstleistungen umfasst u. a. die Beschichtung von Turmelementen und Rotorblättern in Fertigungsstätten der Hersteller, Montagearbeiten, Installationen, Servicedienstleistungen wie Wartung und Austausch von Schmiermitteln, Reparaturarbeiten aller Art, elektrische Arbeiten und den Oberflächenschutz bei installierten Anlagen. Zudem werden Personaldienstleistungen angeboten. Die (Wartungs-)Arbeiten an Windkraftanlagen erfordern eine hohe Qualifikation und zahlreiche, regelmäßige Zertifizierungen der Mitarbeiter.

Das Dienstleistungsportfolio wurde im Berichtsjahr durch Unternehmensakquisitionen deutlich erweitert. Diese verbreitern sowohl die geographische Präsenz der Gruppe als auch das Dienstleistungsangebot für die Kunden.

Im Segment Marine & Infrastruktur werden folgende Dienstleistungen angeboten:

Ursprünglich ausgehend von Dienstleistungen im Bereich Oberflächenschutz von Stahl für die Märkte Marine, Industrie und Infrastruktur, umfasst das Portfolio das Reinigen und die Vorbereitung von Stahl und Betonstrukturen, das Strahlen mit unterschiedlichsten Verfahren, u. a. Ultra-Hochdruck- Wasserstrahlen und Trockenstrahlen, die Metallisierung von Stahloberflächen sowie die Beschichtung von Oberflächen mit Farb- und Schutzsystemen sowie Klebefolien. Als eines von wenigen Unternehmen erfüllt Muehlhan die hohen technischen Anforderungen, die an die Beschichtung von Offshore-Transformer-Stationen und Fundamenten für Offshore-Windparks gestellt werden, deren Bau üblicherweise von Werften durchgeführt wird. Eng verbunden mit dem Oberflächenschutz ist der Bereich Zugangstechnik und Gerüstbau. Bei Oberflächenschutzarbeiten auf Bohrinseln ist Spezialzugangstechnik notwendig, die ebenfalls angeboten wird. Darüber hinaus ist Muehlhan ein wichtiger Partner für Unternehmen im Hoch- und Fassadenbau sowie für Werften und bietet neben dem klassischen Gerüstbau auch Spezialzugangstechniken an. Weitere Dienstleistungen stellen Stahlarbeiten, Isolierung und passiver Brandschutz dar. Die Dienstleistungen im Stahlbau umfassen Schweißarbeiten bei Schiffen und Brücken sowie Installationsarbeiten an Schiffen und sonstigen Industrieanlagen.

III. Ziele und Strategie

Die Ziele der Gruppe umfassen finanzielle und nicht-finanzielle Ziele. Die Strategien zur Erreichung der Ziele werden im Folgenden beschrieben.

1. Unternehmensziele

Bei den finanziellen Zielen handelt es sich um eine möglichst hohe Profitabilität und einen hohen "Return-on-investment" für den Gesellschafter sowie die Generierung eines positiven Cashflows.

In beiden Segmenten wird angestrebt, eine führende Marktposition entweder zu erreichen oder zu halten. Zusätzlich werden neue Märkte erschlossen und das Dienstleistungsangebot wird kontinuierlich erweitert.

Die nicht-finanziellen Ziele umfassen rechtliche, soziale und umweltbezogene Ziele. Die Einhaltung aller lokalen rechtlichen Vorgaben, eine hohe Arbeitssicherheit, die Vermeidung von Unfällen, ein gesundes Arbeitsumfeld, die Einhaltung aller Umweltstandards und die Verringerung der Belastungen der Umwelt durch die Erbringung der Dienstleistungen sind die wichtigsten Ziele. Viele Dienstleistungen der Muehlhan-Gruppe verringern den Verbrauch von nicht-erneuerbaren Ressourcen. Das Segment Wind sorgt mit seinen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien wesentlich dafür, die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu verringern.

2. Unternehmensstrategien

Zur Erreichung der finanziellen Ziele verfolgt die Muehlhan-Gruppe verschiedene Strategien.

Jedes lokale Engagement wird daran gemessen, eine hohe Profitabilität und einen hohen Return-on-investment zu generieren. Ein regelmäßiges und umfassendes Reporting und ein damit verbundener Review aller Gesellschaften und Aktivitäten durch die Geschäftsführung sind Teil der täglichen Arbeit des Managements. Sollte eine Gesellschaft die Ziele nicht nachhaltig erfüllen, werden Maßnahmen umgesetzt, um die Ziele wieder erreichen zu können. Ist eine Erreichung der Ziele nicht möglich, wird die Gesellschaft geschlossen oder verkauft.

Ein wesentliches Ziel der Gruppe ist, in beiden Segmenten eine führende Marktposition zu erreichen oder zu halten. Dazu wird regelmäßig die aktuelle Marktposition evaluiert und nach neuen Möglichkeiten zur Erweiterung des bestehenden Geschäfts durch die Etablierung neuer Dienstleistungen gesucht. Neugründungen von Gesellschaften und insbesondere die Akquisitionen von Gesellschaften sind im Berichtsjahr ein Mittel gewesen, neue Märkte zu erschließen und das Dienstleistungsangebot zu erweitern. Im Berichtsjahr wurden 16 Gesellschaften gekauft oder gegründet.

Bei Erreichung der nicht-finanziellen Ziele werden ebenfalls mehrere Strategien verfolgt. Klare, eindeutige Strukturen, leistungsfähige interne Kontrollsysteme sowie die Einholung von externer Expertise tragen dazu bei, Verstöße gegen rechtliche Vorgaben zu vermeiden. Die Ziele, Unfälle zu vermeiden und eine hohe Arbeitssicherheit zu gewährleisten, werden durch strikte Vorgaben, Kontrollen, regelmäßige Trainings und die Nutzung von hochwertigem Equipment verfolgt. Equipment auf dem Stand der Technik, die Wiederverwendbarkeit von unter anderem Strahlmitteln und eine eigene, kleine Forschungsabteilung tragen zur Vermeidung von Müll und zur Verringerung der Umweltbelastung beim Erbringen der Dienstleistungen bei.

Muehlhan bildet sämtliche Geschäftsprozesse sowie Vorgaben und Regeln im Bereich Organisation, Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz in einem integrierten Managementsystem ab. Dieses wird regelmäßig von einem externen Zertifizierungsunternehmen nach ISO 9.001:2015 (Quality Management Systems), ISO 14.001:2015 (Environmental Management Systems) und ISO 45.001:2018 (Occupational Health and Safety Management Systems) zertifiziert.



Das systematische und prozessorientierte Arbeiten hilft Muehlhan, den stetig wachsenden Ansprüchen der weltweiten Kunden und der Behörden auf den Feldern Qualität, Termintreue, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und nachhaltiger Umweltschutz gerecht zu werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Außerdem lebt Muehlhan einen fairen und gesetzeskonformen Umgang mit Mitarbeitern und Subunternehmern. Ein umfassendes Versicherungspaket rundet das Risikomanagement in diesem Bereich ab.

3. Ziele und Strategien nach Segmenten

Im Segment Wind liegt der Fokus klar auf der Ausweitung des Dienstleistungsportfolios und dem Eintritt in neue Sub-Märkte und Regionen. Muehlhan arbeitet daran, seine Position als anerkannter Anbieter eines breiten Dienstleistungsportfolios im Bereich der Installation und Wartung von Offshore- und Onshore Windkraftanlagen für die OEM's (Hersteller von Windkraftanlagen) und in Ausnahmefällen auch für Betreiber von Windparks weiter auszubauen.

In den Bereichen Marine & Infrastruktur wird daran gearbeitet, die gute und überwiegend führende Marktposition zu halten und auszubauen. Damit einher gehen zielgerichtete Anpassungen und Erweiterungen der angebotenen Dienstleistungspalette. Kunden wünschen sich im maritimen Bereich üblicherweise den Oberflächenschutz als eigenständige Dienstleistung, sind jedoch in einigen Fällen auch am Angebot von vor- und nachgelagerten Leistungen interessiert. Bei vielen Infrastruktur- und Industrieprojekten verlangen die Auftraggeber hingegen ein komplettes Dienstleistungspaket aus Gerüstbau, Isolierung, Oberflächenschutz, Brandschutz, Industriereinigung und teilweise weiteren Leistungen. Um den Anforderungen gerecht zu werden, weitet Muehlhan - soweit es möglich ist - sein Dienstleistungsangebot aus, passt es den Anforderungen an und verbessert die Vernetzung der einzelnen Dienstleistungen, um den Kunden ein optimales Paket anbieten zu können.

IV. Steuerung des Konzerns

1. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Führung der Muehlhan Gruppe obliegt der Geschäftsführung. Begleitet und unterstützt wird diese durch den Gesellschafter. Mit dem Gesellschafter werden regelmäßig Themen wie Geschäftsentwicklung, Akquisitionen, Planung, Strategie sowie Chancen und Risiken besprochen.

Die Steuerung der Muehlhan Gruppe erfolgte im Jahr 2023 vom Unternehmenssitz in Hamburg nach klassischen finanz-, vermögens- und ertragswirtschaftlichen Kennzahlen, die monatlich bereitgestellt werden. Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA), das EBITDA vor Sondereffekten (Adjusted EBITDA) und der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit vor und nach Auszahlungen im Zusammenhang mit Sondervorgängen wie Unternehmenskäufen. Sowohl strategisch als auch operativ wird die Gruppe nach Segmenten - Wind und Marine & Infrastruktur - geführt. Der Bereich Marine & Infrastruktur beinhaltet das Teilsegment Infrastruktur in den USA (US I).

Daneben legt die Muehlhan Gruppe ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung von diversen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Ein wesentliche, monatlich gemeldeter Leistungsindikator ist die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten "LTIF" (Lost Time Injury Frequency Rate). LTIF ist definiert als Anzahl der gemeldeten Unfälle je Millionen Stunden. Es wird bei der Berechnung kein Unterschied zwischen Stunden bzw. Unfällen von eigenen Mitarbeitern und von Nachunternehmern gemacht.

2. Segmente

Die Muehlhan-Gruppe ist in Segmente unterteilt. Jede Gesellschaft wird auf Basis ihrer Aktivitäten einem Segment zugeordnet.

Das Segment Wind bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen beim Bau und der Wartung rund um Windkraftanlagen an Land (Onshore) und auf dem Wasser (Offshore) an.

Im Segment Marine & Infrastruktur sind alle Aktivitäten im maritimen Bereich (Neubau und Reparatur u.a. von Schiffen) sowie im Bereich Infrastruktur und Hochbau (Neubau und Reparatur u.a. von Brücken, Schleusen, Gebäuden) enthalten. Das Segment wird nach Regionen unterteilt, wobei die Region USA als Teilsegment USA I separat berichtet wird.

Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind für beide Segmente identisch.

V. Forschung und Entwicklung

Traditionell treibt die Muehlhan Gruppe eigene Entwicklungen und den Einsatz innovativer Technologien voran und dürfte eines von wenigen Unternehmen im Bereich des Oberflächenschutzes sein, das Forschung und Entwicklung (F&E) in diesem Bereich betreibt. Die Arbeit umfasst eigene Projekte zur Verbesserung der Produktivität und Profitabilität, aber auch die Mitarbeit in internationalen, standardsetzenden Organisationen sowie die Zusammenarbeit mit diversen Forschungseinrichtungen und Herstellern von Beschichtungsmitteln. Der Aufwand für F&E-Aktivitäten beträgt € 0,3 Mio. und setzt sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen zusammen.

VI. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wies im Berichtsjahr ein Wachstum um voraussichtlich 3,1% auf, nachdem die Weltwirtschaft im Vorjahr um 3,5 % gewachsen war. Hohe Zinsen zur Bekämpfung der Inflation und nachlassende fiskalische Unterstützung aufgrund der hohen Verschuldung von vielen Ländern haben das Wachstum gebremst.

Die großen Volkswirtschaften blieben allesamt hinter der weltweiten Wachstumsrate von 3,1 % zurück. Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) der Euro- Zone sank mit 0,5 % deutlich, Deutschland fiel mit einem Rückgang von -0,3 % nochmals deutlich ab. Das Wachstum von Großbritannien fiel mit 0,5 % identisch zur Euro-Zone aus, im Vergleich zum Vorjahr ist der Rückgang aber mit -3,8 % noch deutlicher. Die USA konnten ebenfalls nur ein unterdurchschnittliches Wachstum von 2,5 % erzielen. Das Wachstum von China fiel mit 5,2 % besser als in den zuvor genannten Ländern aus und auch besser als im Vorjahr, die hohen Wachstumsraten der Vergangenheit konnte China allerdings nicht mehr erreichen. Andere Länder wie Indien konnten höhere Wachstumsraten erzielen.



Für das Jahr 2024 wird mit einem Wachstum von 3,1 % und damit ein Wachstum auf dem Niveau des Jahres 2023 gerechnet. Höhere Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, eine weitere Verringerung fiskalischer Unterstützung durch die Regierungen aufgrund der hohen Verschuldung und eine geringe Produktivitätssteigerung führen zu der verhaltenden Prognose. Für die USA wird ein Wachstum von nur noch 2,5 % und für die Euro-Zone wird sogar nur ein Wachstum von 0,9 % erwartet. Deutschland dürfte sich langsam der Rezession entziehen und ein geringes Wachstum von 0,5 % erzielen. Ebenfalls bei 0,5 % liegt die Wachstumsprognose für Großbritannien. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird auch im Jahr 2024 im Wesentlichen durch die Schwellenländern getrieben. Für China wird ein Wachstum von 4,6 % und für Indien von 6,5 % erwartet.

Der Ölpreis ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und auch für 2024 und 2025 wird mit einem weiteren, leichten Preisverfall gerechnet. Der Ölpreis ist allerdings in hohem Maße abhängig von den Veränderungen der Ölfördermengen durch die OPEC und von geopolitischen Einflussfaktoren, wie dem Krieg in der Ukraine. Im April 2024 stieg der Ölpreis zuletzt deutlich an.

Die Zinsen bleiben im Vergleich zu den Vorjahren hoch. Aktuell ist die Entwicklung der Leitzinsen unklar und könnten sich zwischen den USA und der Eurozone auseinanderentwickeln. Die Inflationsrate lag im Jahr 2023 trotz Zinserhöhungen bei durchschnittlich 6,8 %. Für die Jahre 2024 und 2025 wird mit einem leichten Rückgang auf 5,8 % in 2024 und 4,4 % in 2025 gerechnet, wobei die Inflation in den großen Volkswirtschaften geringer ausfallen dürfte.¹

Diese Prognosen basieren auf einer großen Anzahl von Annahmen, wie unter anderem der Entwicklung des Ölpreises, der Zinsentwicklung sowie der geopolitischen Entwicklung.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war das erfolgreichste Jahr in der Geschichte in der Windindustrie mit einem Anstieg der Neuinstallation von über 50 % im Vergleich zum Vorjahr. 117 GW (Gigawatt) wurden neu an die Stromnetze angeschlossen. Damit wurde die Marke von 1 TW (Terrawatt) Gesamtleistung aus Windkraft überschritten.

Im Bereich Onshore wurden im Jahr 2023 erstmals mehr als 100 GW neue Windkraftkapazitäten angeschlossen, wobei China und die USA den größten Zuwachs aufwiesen. Brasilien, Deutschland und Indien folgen mit großem Abstand auf den Plätzen. Zusammen haben diese 5 Länder 82 % der gesamten neuen Kapazitäten installiert.

Im Bereich Offshore wurden im Jahr 2023 10,8 GW an neuen Kapazitäten beauftragt. Die globale Offshore-Wind-Leistung wird damit 75 GW betragen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kapazitäten um 24 %. Wie in den vorangegangenen fünf Jahren hat China mit 6,3 GW die meisten Aufträge für Offshore-Windkraftanlagen vergeben. In der Region Asien und Pazifik haben zudem Taiwan, Japan und Südkorea Windparks mit einer Leistung von rund 0,75 GW beauftragt. In Europa haben im Jahr 2023 insbesondere die Niederlande dafür gesorgt, dass die Offshore-Windkraftkapazität um 3,8 GW auf jetzt 34 GW gesteigert wurde. Die größten Kapazitäten stehen in Großbritannien mit 34 %, gefolgt von Deutschland mit einem Anteil von 24 %. In den USA sind zwei Offshore-Windkraftparks im Bau, es wurde aber keine Kapazität an die Netze angeschlossen. Die Top 5 Offshore-Märkte sind China, Großbritannien, Deutschland, die Niederlande und Dänemark.

Die Aussichten für den Bereich Windkraft sind positiv, auch wenn es 2024 und zum Teil 2025 im Bereich Offshore zu einem geringeren Ausbau kommen wird. Gründe sind Festpreisverträge, die noch vor der Pandemie zu Zeiten niedriger bzw. nicht vorhandener Inflation ohne Preisindizierung abgeschlossen wurden und jetzt mit wieder angezogener Inflation die Wirtschaftlichkeit der Projekte in Frage stellen. Der "Inflation Reduction Act" in den USA, der aktuelle 5-Jahres-Plan in China und Europas "Green Deal Industrial Plan" werden jedoch weiterhin den Ausbau der Windenergie treiben. Bekräftigt wurden die Pläne auf der Weltklimakonferenz Ende 2023 (COP 28). Dort wurde eine Verdreifachung der erneuerbaren Energien bis 2023 und ein Ausstieg aus den fossilen Energien bis zum Jahr 2050 beschlossen, auch wenn abzuwarten bleibt, was von den Absichtsbekundungen der Politik im Lichte der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden wird. Es wird aktuell erwartet, dass in den nächsten fünf Jahren zwischen 653 und 791 GW an Windkraft neu installiert werden. Die Herausforderungen der Branche sind unverändert der hohe Investitionsbedarf, Lieferkettenprobleme, ausreichende Zuliefer- und Servicekapazitäten für den Bau von Windparks und der Aufbau der erforderlichen Infrastruktur².

Der Bereich Infrastruktur, der auch den Hochbau beinhaltet, bediente im Jahr 2023 eine breite Palette von Märkten und Kunden. Im Hochbau hat Muehlhan in Europa Dienstleistungen im Wesentlichen im Oberflächenschutz und Stahlbau erbracht. In den USA hat sich die lokale Gruppengesellschaft eine hohe Reputation als Spezialist für die dort weit verbreiteten Brücken in Stahlbauweise erarbeitet.

Nach den Unterbrechungen und Einschränkungen durch die COVID-Pandemie haben sich die Aktivitäten im Bereich Infrastruktur wieder erholt. Auch für die Zukunft wird insbesondere im Bereich Infrastruktur von einer guten Auftragslage ausgegangen. Insbesondere in Europa müssen viele Brücken, Schleusen usw. aufgrund ihres Alters saniert werden. In vielen Ländern gibt es zudem staatliche Investitionsprogramme wie den "Inflation Reduction Act" in den USA. Gestiegene Zinsen, eine relativ hohe Inflation, eine zunehmende Reallokation von staatlichen Einnahmen in die Rüstung bei gleichzeitig durchweg hoher Staatsverschuldung können sich dagegen negativ auf zukünftige Infrastrukturprojekte auswirken und zu Verschiebungen und Absage von Projekten führen. Im Hochbau ist dies zum Teil im Berichtsjahr zu beobachten gewesen.

Im Bereich Marine war Muehlhan ausschließlich in Europa aktiv. Die deutschen und europäischen Werften haben sich als Anbieter in Bereichen mit hoher Wertschöpfung etabliert. Sie bedienen vor allem Nischenmärkte wie den Marineschiffbau, Spezialschiffe, Megayachten, aber auch Kunden im Bereich der Windkraft. Insbesondere die hohe Nachfrage nach Spezial- und Marineschiffen führt zu einer guten Auslastung der Mehrzahl der europäischen Werften.

3. Geschäftsverlauf

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf anhand der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage inklusive besonderer Entwicklungen und Ereignisse dargestellt.

¹ International Monetary Fund: Global Economic Outlook, Januar 2024

² GWEC; Global Wind Report 2024, April 2024

3.1. Ertragslage

3.1.1. Konzernertragslage

Der Konzern ist zum Jahresbeginn 2023 mit der Akquisition zahlreicher Tochtergesellschaften entstanden. Ein Vorjahresvergleich ist somit nicht möglich.



Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse von € 373,2 Mio. in den Segmenten Wind, Marine & Infrastruktur erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 5,1 Mio. und beinhalten unter anderem Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 1,5 Mio. Die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen lagen bei € 149,5 Mio., was einer Quote im Vergleich zu den Umsatzerlösen von 40 % entspricht. Der Personalaufwand lag bei € 132,5 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 68,1 Mio. und beinhalten unter anderem Reisekosten, Kosten für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern, kurzfristige Mieten und Fremdwährungsverluste.

Das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) beträgt damit € 28,2 Mio. Das zur Steuerung des Konzerns genutzte Adjusted EBITDA ist bereinigt um Sondersachverhalte wie Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und beträgt € 34,4 Mio. Die Adjusted EBITDA-Quote (Adjusted EBITDA im Vergleich zu den Umsatzerlösen) beträgt 9,2 %.

Die Abschreibungen und Amortisationen belaufen sich auf € 11,1 Mio., das EBIT beträgt damit € 17,1 Mio. Das Finanzergebnis ist aufgrund des Zinsaufwandes für die externen Finanzierung mit € -5,8 Mio. negativ. Das Ergebnis aus Ertragsteuern beträgt € -4,6 und beinhaltet einen latenten Steuerertrag von € 0,7 Mio.

Das Nachsteuerergebnis des Konzerns beträgt damit € 6,6 Mio. Nach Abzug des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteiles verbleibt im Konzern ein Ergebnis von € 1,8 Mio.

3.1.2. Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Wind wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 188,7 Mio. erzielt. Das Adjusted EBITDA lag bei € 24,0 Mio. was einer Adjusted EBITDA-Quote von 11,6 % entspricht. Aus dem Adjusted EBITDA sind insbesondere Aufwendungen für Unternehmenstransaktionen herausgerechnet.

Im Segment Marine & Infrastruktur betrugen die Umsatzerlöse € 147,3 Mio. Das Adjusted EBITDA lag bei € 11,6 Mio. was einer adjusted EBITDA-Quote von 7,8 % entspricht. In diesem Segment wurden zur internen Steuerung Sondersachverhalte wie einmalige Projektverluste aus dem EBITDA herausgerechnet.

Das Segment US Infrastruktur hat im Berichtsjahr € 36,6 Mio. an Umsatzerlösen erwirtschaftet. Das Adjusted EBITDA lag bei € 1,0 Mio.

3.1.3. Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Bilanzstichtag beträgt € 284 Mio., davon entfallen € 214 Mio. auf das Segment Wind und € 70 Mio. auf die Segmente Marine & Infrastruktur und US Infrastruktur.

3.1.4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr betrug 1.957. Davon arbeiteten 1.316 Mitarbeiter im Segment Marine & Infrastruktur und 483 im Segment Wind. Das Segment Wind greift für seine Projekte vermehrt auf Freiberufler zurück.

3.1.5. Unfallstatistik

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator nutzt Muehlhan die interne Unfallstatistik mit der Kenngröße LTIF (Lost Time Injury Frequency Rate), definiert als Anzahl der gemeldeten Unfälle je Millionen Stunden. Die LTIF betrug im Berichtsjahr 2,3. Es wird bei der Berechnung kein Unterschied zwischen Stunden bzw. Unfällen von eigenen Mitarbeitern und von Nachunternehmern gemacht.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

3.2.1. Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalstruktur ist folgender Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2023		01.01.2023	
	in Mio. EUR	in % von der Bilanzsumme	in Mio. EUR	in % von der Bilanzsumme
Eigenkapital	61,6	23%	63,3	34%
Bankverbindlichkeiten	55,7	21%	54,7	29%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	60,7	23%	53,3	29%
Bilanzsumme	265,0	-	185,9	-

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Berichtsjahr leicht im Wesentlichen durch im Eigenkapital zu zeigende Effekte aus Erstkonsolidierungen. Die Bankverbindlichkeiten sind nahezu unverändert im Vergleich zum 1. Januar 2023 und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von Verbindlichkeiten aus Call-Optionen für den Kauf weiterer Anteile an den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen.



Die Bilanzsumme ist durch die Unternehmensakquisitionen im Jahr 2023 von € 185,9 Mio. am 1. Januar 2023 auf € 265,0 Mio. zum 31. Dezember 2023 angestiegen.

3.2.2. Investitionen

Muehlhan hat im Berichtsjahr € 11,9 Mio. in Sachanlagen investiert. Davon wurden € 3,5 Mio. in technische Anlagen und Maschinen investiert. Es handelt sich sowohl um Ersatzinvestitionen als auch Investitionen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit. € 7,3 Mio. betrafen Nutzungsrechte insbesondere von Pkw und Transportern sowie die Miete von Gebäuden, Hallen und Flächen für die Projektabwicklung.

3.2.3. Liquidität

Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb der Muehlhan Gruppe erfolgt zentral durch die Holding. Das Finanzmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital und das Management von finanzwirtschaftlichen Risiken. Da sich die lokalen operativen Einheiten bei Großprojekten häufig einem Vorqualifizierungsprozess stellen müssen, ist zum Stichtag auch auf Einzelgesellschaftsebene ausreichend Liquidität und Bondingvolumen vorzuhalten.

Die Liquidität ist durch ein Gesellschafterdarlehen und eine externe Bankenfinanzierung gesichert. Zum Stichtag hatten diese externen Verbindlichkeiten ein Volumen von € 98,3 Mio.

Der Cashflow der Unternehmensgruppe vor der Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen, aber insbesondere aufgrund von Unternehmensakquisitionen mit € -36,5 Mio. deutlich negativ. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist dagegen nahezu ausgeglichen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag € 18,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 27,3 Mio.). Damit war die Muehlhan Gruppe 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3.2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zur Eröffnungsbilanz um € 79,1 Mio. auf € 265,0 Mio. angestiegen. Wesentlicher Grund sind die Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr. Zum einen haben die Gesellschaften Vermögenswerte eingebracht, zum anderen sind im Rahmen der Erstkonsolidierung (vorläufige) Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 21,2 Mio. entstanden.

Die Vermögenslage der Muehlhan-Gruppe hat sich im Vergleich zum 1. Januar 2023 verändert. Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche) betragen zum Abschlussstichtag € 119,4 Mio. nach € 60,8 Mio. im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr. Teil der Akquisitionen war Sachanlagevermögen der gekauften Gesellschaften. Im Rahmen der Erstkonsolidierung sind Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden und es bestehen langfristige Optionen, weitere Anteile an den akquirierten Gesellschaften zu kaufen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte betragen € 89,8 Mio. nach € 69,5 Mio. zum 1. Januar. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund kurzfristiger Optionen, weitere Anteile an den im Berichtsjahr akquirierten Gesellschaften zu kaufen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag € 18,7 Mio. (Eröffnungsbilanz: € 27,3 Mio.).

3.2.5. Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Im Jahr 2023 war die Lage des Konzerns jederzeit stabil. Das adjusted EBITDA war deutlich positiv, der Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit negativ. Der Cashflow aus dem operativen Geschäft war positiv.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sind stabil und der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt die Wachstumsstrategie des Konzerns wider.

VII. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Eine Prognose für das Jahr 2023 gab es nicht, da für das Jahr 2022 - in dem eine Prognose für das Jahr 2023 hätte genannt werden müssen - kein Konzernabschluss erstellt wurde. Hintergrund ist, dass der Konzern erst zum 1. Januar 2023 entstanden ist.

1.1 Ergebnisprognose für den Konzern

Für das Jahr 2024 plant die Muehlhan-Gruppe mit Umsatzerlöse von € 400 Mio. und damit mit einem moderaten Wachstum im Vergleich zum Jahr 2023. Das Adjusted EBITDA wird bei € 44. Mio. erwartet und damit um rund € 10 Mio. über dem Adjusted EBITDA des Jahres 2023. Die Adjusted EBITDA-Marge würde damit von 9 % auf 11 % steigen. Hintergrund des Anstiegs ist eine deutliche Ergebnisbelastung durch eine Tochtergesellschaft im Segment M&I im Berichtsjahr. Für diese Gesellschaft wird Jahr 2024 eine positive Adjusted EBITDA-Marge erwartet.

1.2 Ergebnisprognose nach Segmenten

Für das Segment Wind wird mit einem Umsatzwachstum von rund € 40 Mio. auf € 225 Mio. geplant. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr gekauften Unternehmen, deren Umsatzerlöse im Berichtsjahr nur anteilig enthalten sind. Beim Adjusted EBITDA ist ein Anstieg um rund € 7 Mio. auf € 31 geplant, was einen moderaten Anstieg der EBITDA-Marge von € 13 auf 14 % bedeuten würde. Unternehmensakquisitionen könnten Umsatz und Ergebnis erhöhen.

Im Segment M & I wird Projektbedingt mit einem Umsatzrückgang um ca. € 7 auf dann rund € 140 gerechnet. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich das Adjusted EBITDA auf € 12 Mio. verbessern wird. Damit würde sich die Adjusted EBITDA-Marge von 7 auf 8 % verbessern. Hintergrund ist ein Projektverlust im Berichtsjahr bei einer Tochtergesellschaft.

Im Untersegment US I wird mit konstanten Umsatzerlösen von rund € 35 Mio. gerechnet. Das Adjusted EBITDA wird mit rund € 5 Mio. erwartet, da einige Nachtragsaufträge ("Change Orders"), also Umsatzerlöse für bereits getätigte Arbeiten, erwartet werden. Die EBITDA-Marge würde entsprechend deutlich auf 14% steigen.



Beim EBITDA ohne Adjustments im Konzern wird eine Steigerung von € 28 Mio. auf € 40 Mio. erwartet. Im Segment Wind wird mit einem EBITDA von € 27 Mio. geplant (€ +7 Mio.), im Segment M & I mit einem EBITDA von € 10 Mio. (€ +2 Mio.). Im Bereich US I liegt das geplante EBITDA bei rund € 5 Mio. (€ +3 Mio.). Hinzu kommt ein negatives EBITDA aus der Holding.

1.3. Cashflow-Prognose

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Jahr 2024 im Konzern und in allen Segmenten deutlich positiv erwartet, wobei allerdings Zahlungen von Großkunden kurz vor oder nach dem Bilanzstichtag den Cashflow beeinflussen können. Durch Unternehmensakquisitionen im Jahr 2024 wird der Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit dagegen deutlich negativ sein.

1.4. Akquisitionen und Investitionen

Für das Jahr 2024 wird mit Investitionen von rund € 9 Mio. geplant. Davon entfallen rund € 5. Mio. auf das Segment Wind und € 4 auf das Segment M&I. Die Investitionen betreffen sowohl den Ersatz von Sachanlagevermögen - im Wesentlichen technischem Equipment - als auch Wachstumsinvestitionen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden zahlreiche Gesellschaften gekauft und gegründet. Auch im Jahr 2024 ist geplant, den Wachstums- und Investitionskurs beizubehalten. Akquisitionen werden nur getätigt, wenn sie helfen, die strategischen Vorgaben umzusetzen bzw. zu untermauern.

1.4. Konzernprognose für nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beim nichtfinanziellen Leistungsindikator Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate) wird mit einer weiteren Verringerung von Unfällen gerechnet. Regelmäßige Trainings und Belehrungen sowie Kontrollen sollen helfen, das Ziel zu erreichen.

Als Dienstleister im Projektgeschäft kann Muehlhan ergebnisbelastende Risiken nicht vollständig eliminieren. Diese können sowohl operativen als auch strategischen Charakter haben. Operative Risiken, wie zum Beispiel Projektverluste, sind ein unvermeidbarer Bestandteil unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir durch ein adäquates Risikomanagement. Strategische Risiken resultieren aus Veränderungen von exogenen Faktoren, auf die in der Vergangenheit nicht richtig oder nicht rechtzeitig reagiert wurde oder reagiert werden konnte. beispielhaft kann hier die Entwicklung des russischen Krieges in der Ukraine genannt werden.

Für die Zukunft erwarten wir auf Basis des aktuellen Sach- und Wissensstands keine weiteren signifikanten strategischen Korrekturmaßnahmen für den Konzern. Es gilt jedoch stets die Aussage, dass grundsätzlich weiterer Anpassungsbedarf entstehen kann, sofern sich das wirtschaftliche Umfeld in einzelnen Märkten nachteilig verändern sollte.

Dieser Ausblick enthält vorausschauende Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern Annahmen und Erwartungen des Managements wiedergeben. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der Muehlhan Holding GmbH derzeit zur Verfügung stehen. Die Aussagen sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können gegebenenfalls erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuerer Informationen oder künftiger Ereignisse fortzuentwickeln.

2. Risikomanagementsystem

2.1. Keine bestandsgefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus Unternehmenssicht nicht.

Nachfolgend sind Risiken aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Sowohl unsere Organisation als auch unsere Kontrollsysteme zielen darauf ab, bestehenden Risiken bestmöglich zu begegnen und neu auftretende Risiken rechtzeitig zu erfassen. Die folgende Chancen- und Risikobeurteilung erfolgt für die nächsten zwölf Monate.

2.2. Pflege eines funktionierenden Risikomanagementsystems

Die Geschäftsführung hat sicherstellt, dass den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden. Hierfür nutzt das Unternehmen ein adäquates Berichts- und Überwachungssystem, das organisatorisch direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist und beständig ausgebaut und aktualisiert wird.

Der Gesellschafter wird durch die Geschäftsführung regelmäßig über die laufende Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Risiken des Unternehmens informiert.

Der Risikomanagementprozess bei Muehlhan besteht aus einer standardisierten Risikoidentifikation und -erfassung auf Einzelgesellschaftsebene. Die gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene aggregiert und konsolidiert und dem Vorstand vorgestellt. Im Falle von wesentlichen Veränderungen bei zuvor gemeldeten bzw. bei neu identifizierten Risiken erfolgt die Berichterstattung auch außerhalb der planmäßigen Meldungen. Auf dieser Basis bewertet und steuert die Geschäftsführung die Risiken. Im Rahmen der Risikosteuerung wird auf Einzelfallbasis entschieden, das Risiko zu vermeiden, zu verringern, auf andere zu übertragen oder das Risiko zu akzeptieren. Wenn nicht gesondert erläutert, werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten der nachfolgend aufgeführten Risiken als gering eingestuft. Muehlhan hat zudem in verschiedenen Bereichen Versicherungen abgeschlossen, um die Risiken zu minimieren.

3. Erläuterung wesentlicher Risiken und Chancen

Nachfolgend ist die Chancen- und Risikostruktur der Muehlhan Gruppe beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Chancen- und Risikostruktur im Jahr 2023 nicht grundlegend ändert.



3.1. Risiken und Chancen aus Marktumfeld und -Wettbewerb

Unser Geschäft unterliegt grundsätzlichen Marktrisiken und -chancen, die potenziell etwa durch die Veränderung in unseren Märkten, die Einführung neuer Technologien und Beschichtungsverfahren, sich verändernde Kundenbedürfnisse oder einen steigenden Wettbewerb durch Marktteilnehmer aus verwandten Branchen oder Dienstleistungsbereichen entstehen. Gerade in den letzten Jahren beeinflussen zudem Effekte aus der allgemeinen weltwirtschaftlichen Entwicklung unser Geschäft. Die Geschäftsführung beobachtet die weltweit relevanten Märkte systematisch hinsichtlich der Risiken. Dabei wird er von den vor Ort tätigen Geschäftsführern und Regionalmanagern unterstützt.

Als Dienstleister besteht für Muehlhan zum Teil eine relativ hohe Bindung an die bestehenden Standorte und deren wirtschaftliches Umfeld. Negative Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld können die Profitabilität eines Standortes bzw. einer Gesellschaft beeinflussen. Auf der anderen Seite ist Muehlhan in der Lage, Kunden und Projekten schnell zu folgen und vor Ort die Infrastruktur durch die Gründung von Niederlassungen oder Tochtergesellschaften aufbauen zu können.

Auch zukünftig können Pandemien, Kriege oder andere außergewöhnliche Ereignisse Risiken darstellen. Muehlhan ist aktuell nicht in Regionen tätig, die unmittelbar von militärischen Konflikten betroffen sind. Insbesondere Großprojekte wie die Errichtung neuer Windkraftparks - egal ob Onshore oder Offshore - können nur finanziert werden, wenn die politische und wirtschaftliche Situation stabil ist. Andernfalls würden den Projektbetreibern immense wirtschaftliche Verluste drohen. Das Risiko, dass militärische Konflikte die Aktivitäten der Muehlhan-Gruppe beeinflussen, wird daher aktuell als gering eingeschätzt.

Als Chance werden die diversen Anstrengungen vieler Staaten angesehen, regenerative Energien auszubauen. Der "Inflation Reduction Act" in den USA, der aktuelle 5-Jahres-Plan in China und Europas "Green Deal Industrial Plan" bieten großes Potential im Segment Wind, die Aktivitäten deutlich auszuweiten und im wachsenden Geschäft Marktanteile zu gewinnen.

3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Weiterentwicklung der Beschichtungsstoffe führt hinsichtlich der Beständigkeit zu zunehmend längeren Instandhaltungsintervallen der Oberflächen, sodass hierdurch das grundsätzliche Risiko einer rückläufigen Nachfrage nach Oberflächenschutz- und Brandschutzarbeiten besteht. Demgegenüber steht jedoch die Chance des aufgrund von Größe und Anzahl grundsätzlich zunehmenden Volumens an Stahlflächen und Brandschutzarbeiten.

Ein geringes Risiko besteht in der Nutzung von nicht einwandfreien Materialien im Bereich Oberflächenschutz. Zur Minimierung des Risikos hat der Konzern diverse vorbeugende Maßnahmen und Kontrollen implementiert.

Der Oberflächenschutz und der Brandschutz sind sehr arbeitsintensiv. Jedoch ist für die Klimatisierung von großen Stahlkonstruktionen während der Bearbeitung, für den Transport von Strahlmittel durch Druckluft oder für die Erzeugung von Wasserhöchstdruck mittels Pumpen auch Energie nötig. Von einem Preisanstieg für Energie ist Muehlhan daher direkt betroffen. Entsprechenden Entwicklungen können wir nur durch eine Preiserhöhung für die eigenen Dienstleistungen begegnen. Durch die aktuelle Situation aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs besteht ein hohes Risiko von Unterbrechungen von Lieferketten sowie steigender Energiepreise wie die Steigerungen der letzten Jahre zeigen.

3.4. Personalrisiken und -chancen

Der Wettbewerb um qualifizierte Führungskräfte und qualitätsbewusstes technisches Personal ist in den Branchen, in denen Muehlhan tätig ist, nach wie vor hoch, es besteht daher ein erhöhtes Risiko. Beispiele aus den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass Muehlhan sich in seinen Teilmärkten in einem „People Business“ bewegt, indem einzelne Personen den Erfolg der Gruppe beeinflussen können.

Insbesondere im Segment Wind ist Muehlhan abhängig von hochqualifizierten und zertifizierten Mitarbeitern und Freiberuflern. Viele Arbeiten an Windkraftanlagen dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Die Gewinnung und das Halten dieser Mitarbeiter ist für den Erfolg des Segments wichtig. Entsprechend gibt es diverse Maßnahmen und Programme und Social-Media-Aktivitäten, um als Arbeitgeber für die hochqualifizierten Menschen attraktiv zu sein. Das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren, wird als eher gering eingeschätzt, die Auswirkungen wären allerdings deutlich zu spüren. Es besteht dagegen auch die Chancen, durch die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sich von den Mitbewerbern im Markt abzusetzen und die Aktivitäten ausweiten zu können.

3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Gesellschaften der Muehlhan Gruppe werden auch zu Festpreisen tätig und gehen mit ihren Dienstleistungen teilweise in erheblichem Umfang in Vorleistung. Die auf diese Weise stattfindende (Vor-)Finanzierung wird von unseren Kunden erwartet und hat sich somit zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Dienstleistungsangebots entwickelt. Muehlhan ist zudem im Projektgeschäft tätig. Bei Großprojekten besteht grundsätzlich ein geringes Risiko, dass der Auftraggeber einen Verlust erleidet und insolvent wird. Zahlungsverzögerungen durch die Kunden stellen ein weiteres Risiko dar. Zudem besteht das mittlere Risiko, dass es zu Forderungsverlusten kommen kann.

Um den Risiken zu begegnen, hat Muehlhan klare Kriterien bei der Projektauswahl implementiert und wendet diverse Risikomanagementmaßnahmen strikt an. Muehlhan prüft die Liquiditätssituation von Kunden vor der Auftragsannahme intensiv und achtet sehr genau darauf, akzeptable Zahlungsvereinbarungen zu vereinbaren. Während der Auftragsabwicklung trägt ein systemgestütztes Projektcontrolling trägt außerdem dazu bei, Abweichungen vom Plan rechtzeitig zu erkennen und damit gegensteuern zu können. Zudem wird während und nach der Auftragsabwicklung ein konsequentes und regelmäßiges Forderungsmanagement betrieben. Dies reduziert das Risiko von vollständigen Forderungsverlusten, kann es aber nicht völlig ausschließen.

Steuerliche Risiken wurden hinreichend in den konsolidierten Jahresabschlüssen berücksichtigt. Gleichwohl besteht aufgrund der Komplexität ein geringes Risiko, dass es zu Steuernachforderungen kommen kann, sofern die jeweils vorherrschende Rechtsauffassung der Finanzverwaltung bei bestimmten Sachverhalten von der Auffassung der besteuerten Gesellschaft abweicht.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wird frühzeitig durch entsprechende Liquiditätsplanungssysteme entgegengewirkt.

3.6. Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Die Applikation von Oberflächenschutz und anderen Dienstleistungen durch die Unternehmen der Muehlhan Gruppe ist überwiegend eine projektbezogene Dienstleistung. Oftmals wird sie im Zusammenspiel mit anderen Gewerken und häufig unter erheblichem Termindruck erbracht. In Einzelfällen erschließt sich der vollständige Umfang der zu erbringenden Leistungen erst während der Arbeiten, das stellt für Muehlhan grundsätzlich ein erhöhtes Risiko dar. Muehlhan stellt sich auf diese Bedingungen ein, indem bereits in der Frühphase der Vertragsverhandlungen die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher Kosten, etwa durch eine Leistungs- oder Umfangsänderung, bewertet wird. Dies wird bei der Angebotskalkulation und anschließend bei der Ausarbeitung der finalen Vertragsunterlagen berücksichtigt.



3.7. Rechtliche Risiken und Prozessrisiken

Im internationalen Projektgeschäft bzw. bei einer international aufgestellten Unternehmensgruppe ist damit zu rechnen, dass Ansprüche von oder auch gegen Muehlhan einer gerichtlichen Klärung bedürfen. Es besteht somit ein mittleres Risiko. Bereits in der Vergangenheit hat Muehlhan Streitverfahren gegen andere Marktteilnehmer, darunter auch Kunden, geführt und führt auch aktuell Streitverfahren gegen Kunden und Lieferanten. Ein Prozessrisiko besteht aktuell auch in Deutschland aus der Beendigung eines Investitionsprojektes an der deutschen Nordseeküste, das entsprechend im Konzernabschluss berücksichtigt wird.

Es bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine rechtlichen Risiken, die die Muehlhan Gruppe in ihrer Substanz gefährden könnten.

3.8. IT-spezifische Risiken

Muehlhan nutzt verschiedene IT-Applikationen zur effizienten Abwicklung von Projekten und Verwaltung. Risiken aus Cyber-Crime-Aktivitäten stellen daher eine zunehmende Bedrohung dar und können bei einer großen Zahl von Mitarbeitern, die mit E-Mails und Internet arbeiten, nicht ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT oder einzelner IT-Applikationen könnte zu kurzfristigen Verzögerungen von Projekten und in der Verwaltung führen. Muehlhan unterzieht sich regelmäßigen IT-Prüfungen, um auf dem Stand der Technik zu bleiben.

Die möglichen Auswirkungen der genannten Risiken auf die allgemeine Entwicklung von Muehlhan werden vom Vorstand insgesamt als gering eingeschätzt. Risiken mit höherer Eintrittswahrscheinlichkeit oder möglicherweise signifikanten Auswirkungen werden, wenn möglich und sinnvoll, über Versicherungen reduziert. Zahlreiche Einschätzungen sind weiter abhängig unter anderem von der Entwicklung geopolitischer Krisen wie dem Krieg in der Ukraine.

VIII. Rechtliche Angaben

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft Muehlhan A/S, Give, Dänemark hatte im Berichtsjahr eine Zweigniederlassung in Großbritannien und in der Slowakei (bis April 2023). Die Gesellschaft Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, hatte im Berichtsjahr Niederlassungen in Großbritannien, Taiwan, Frankreich, Polen, Schweden, Deutschland und Norwegen. In Taiwan, Polen und Deutschland wurden im Jahr 2024 eigenständige Gesellschaften gegründet. Die Gesellschaft Muehlhan Cyprus Ltd. Limassol, Zypern hatte in Griechenland, Italien, Slowenien, Norwegen, Spanien und in den Niederlanden Niederlassungen. Die Gesellschaft 3W Industri Service ApS, Munkebo, Dänemark hatte im Berichtsjahr eine Niederlassung in Großbritannien.

Hamburg, 22. Mai 2024

Stefan Müller-Arends

Thorsten Hell